

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 245.

Samstag den 20. October

1883.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Jonas Thon Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 986 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 11 Rth. 60 Sch. oder 2 Ar 90 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen am Ede der Karl- und Dohheimerstraße zw. Jonas Thon Erben beiderseits,
- 2) No. 986 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 16 Rth. 60 Sch. oder 4 Ar 15 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Dohheimerstraße zwischen Gerson Blumenthal und Jonas Thon Erben,
- 3) aus No. 986 und 4907 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 4 Rth. 84 Sch. oder 2 Ar 46 Q.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Karlstraße zwischen Hermann Rühl und Jonas Thon Erben.
- 4) No. 6546 des Lagerbuchs, 89 Rth. 8 Sch. oder 22 Ar 27 Q.-M. Acker „Giesheid“ 3r Gewann zwischen der Stadt, Gemeinde und Jonas Thon Erben und
- 5) No. 6547 des Lagerbuchs, 77 Rth. 87 Sch. oder 19 Ar 46,75 Q.-M. Acker „Giesheid“ 3r Gewann zwischen Jonas Thon Erben einer und August Gasteier Bwz., Carl Schipper und Heinrich Heuß anderseits,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, abtheilungs- halber versteigern lassen.

Auf den Grundstücken pos. 4 und 5 steht eine auf Widerruf erbaute Scheune.

Wiesbaden, den 19. October 1883. Der Bürgermeister.
9473 Coulin.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Kleiderstöße, Handtuchhalter, Garderobehalter u. empfiehlt billigst

L. Freeb, 7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Mauritiusplatz 4.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohl assortirten Grabstein- Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
17604 Frau C. Jung Wwe.

== Möbel-Halle ==

von Wilh. Schwenck, Schützenhoffstraße 3.

Größtes Lager selbstverfertiger Polster- und Kasten- möbel, Betten, Spiegel, compl. Einrichtungen in jeder Holzart empfehle zu den billigsten Preisen unter Garantie für durchaus gute Arbeit.

Reiche Auswahl in Rohhaaren, Dauen, Bett- und Möbelstoffen. 8792

Nach einem Recept des berühmten Zahnarztes

Herrn Geh. Hofrath Dr. Suersen, Berlin,

habe ich ein Zahnpulver angefertigt, welches ich unter dem Namen

Rosener's Zahnpulver

dem Verkauf übergebe.

Dasselbe zeichnet sich durch seine völlige Unschädlichkeit vor den meisten anderen Zahnpulvern aus, zersetzt die an den Zähnen haftenden nachtheiligen Substanzen, gibt den Zähnen ihre natürliche weisse Farbe wieder und ist im Geschmack äusserst angenehm und erfrischend.

Preis per Schachtel 50 Pf.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Zahnbürsten aufmerksam zu machen. Laut Uebereinkommen mit meinem Fabrikanten ist derselbe verpflichtet, jede Zahnbürste, die in den ersten acht Wochen Borsten verliert, zurückzunehmen. Haben meine Zahnbürsten acht Wochen lang sich gut bewährt, so ist sicher daraus zu schliessen, dass sie ebenso viele Monate und noch länger halten, da dieselben eigens für mich mit der grössten Sorgfältigkeit angefertigt werden.

Ich offerire daher **Zahnbürsten, die keine Borsten verlieren**, zu 50, 75 und 90 Pf.

Eine jede Zahnbürste, welche mit meiner Firma: **E. Rosener, Wiesbaden**, gestempelt ist und in der oben angegebenen Zeit Borsten verliert, wird ohne Weiteres durch eine neue ersetzt.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5,

Lager sämmtlicher deutscher, englischer und französischer
6240 Parfümerien und Toilette-Artikel.

Die Strumpfwaaren-Fabrik

von

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

verkauft:

Winterhandschuhe (gefüttert) das Paar v. Mk.	—40 an.
Pulswärmer	—20 "
Ord. wollene Socken	—35 "
Reinwollene Socken	—60 "
Merino-Socken, glatt gestrickt	—50 "
Damen-Strümpfe, Wollen	—60 "
Damen-Strümpfe, Merino	—80 "
Damen-Unterjacken in ungebleicht und farbig	—75 "
Unterröcke Ia in weiss u. farbig m. Borde	1.30 "
Herren-Hosen, ungebleicht 60 Pf., farbig 90 Pf.	
Herren-Hemden v. Mk.	1.40 "
Woll. Arbeitswämmse, fertig besetzt	2.— "
Wollene Joppen, braun	3.— "
Jagdwesten, patent-gestrickt	3.30 "

Alle besseren Qualitäten in Auswahl. 8526

Bahnhofstraße No. 8, A. Helfferich, vormals A. Schirmer, Bahnhofstraße No. 8,

empfiehlt:

Thüringer Schinken, täglich frisch
abgekocht,
ächte Frankfurter Würstchen,
Gothaer Cervelatwurst,
frische Braunschw. Leberwurst,
geräucherte Frankf. Leberwurst,
frische Frankfurter Gelbwurst,
abgekochte Ochsenzungen in
Blechbüchsen,
Straßb. Gänseleber-Trüffel-
wurst,
Straßb. Gänseleber-Pasteten,
Pommer'sche Gänsebrüste,
Pommer'sche Gänsekeule.

Astrachan-Caviar,
Elb-Caviar,
geräucherten Rheinlachs,
geräucherten Aal,
ächte Kieler Sprotten,
geräucherte Specksaunders,
Sardines à l'huile,
russische Sardinen,
Berliner Rollmöpfe,
Christiania-Anchovis in Fässchen
und Gläsern,
holl. Heringe (superior),
holl. marinirte Heringe,
holl. Sardellen.

de Brie,
Menschateler,
Camembert,
Gervais,
Roquefort,
Emmentaler,
Gouda (holl. Rahm),
grüne Kräuter,
Parmesan,
Hohenburger
Bayerischen
Limburger } Rahm.

Ital. Maronen, schönste, dicke Frucht, und Zeltower Rübsen.

9388

Cigarren-Versteigerung.

Heute Samstag den 20. October Vor-
mittags 10 Uhr werden im Auktions-Saale

6 Friedrichstraße 6

10,000 gute Cigarren

in verschiedenen Marken (Florenzia, La Polca,
La Flor de Creta, Java)

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Cigarren werden per 1/10 angeboten und in
jeder gewünschten Quantität abgegeben.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Restauration zur Stadt Coblenz,

7 Mühlgasse 7.

Heute Samstag Abend: Has im Topf mit Macaroni
à la Parmesan.

5020



Wunderhöhle.

Heute Abend: Mehlsuppe. 9180

Rheingauer Hof, Rheinstraße

No. 38.



Heute Abend: Mehlsuppe. Von Morgens
9 Uhr an: Quellsfleisch, Bratwurst und
Sauerkraut. H. Schreiner. 9478

Restauration Ebel,

Moritzstraße.



Heute Abend: Mehlsuppe; Morgens von
9 Uhr an Quellsfleisch. 3736

Brauerei Nagel,

Schwalbacherstraße 27.



Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens von
9 Uhr ab: Quellsfleisch und Bratwurst. 2178

Zwei Eisschränke zu kaufen gesucht
Mittelberg 30. 9489



Frisches Hirschfleisch,

frische Rehziemer,

" Rehbraten,

" Hasen

in größter Auswahl bei

Ign. Diekmann,
5 Goldgasse 5.
gegenüber d. Grabenstraße.

9270

Prima Hammelfleisch

per Pfd 40 Pfg. fortwährend zu haben bei

Joseph Baum, Kirchgasse 16 vis-à-vis dem Nonnenhof. 9466

Nachte

Frankfurter Würstchen,

stets frisch, empfiehlt

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
9493 2 Goldgasse 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Lebende Hummer, Schell-
fische, Cablian, sehr schöne Lachsforellen, sowie alle
übrigen gangbaren See- und Flußfische etc.

223

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
9492 2 Goldgasse 2.

Neuen Bamberger Meerrettig

empfiehlt Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26. 2164

K A S E.

50 Mark Belohnung.

Nachdem ich Mittwoch Nacht zum vierten Male in den letzten Wochen von dem an meinen Garten grenzenden Privatwege aus durch Einbruch bestohlen worden, sehe ich vorerwähnte Belohnung zur Ermittlung der Thäter aus.

G. A. Scheidt,
Barlstraße 11.

4618

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit großem, schönem Garten, nahe dem Turhaus, gleich sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres und Auskunft ohne jede Verbindlichkeit bei **C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8. 9277

Ein kleines Haus in der Karlstraße, nächst der Rheinstraße, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 9105

Für Hotel-Restaurant, Haus mit Garten, worin Cursfremden-Verkehr ist, in sehr guter Lage zu verkaufen. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8. 9487.

Villa, Sonnenbergerstraße, 10 Zimmer u., für eine oder zwei Familien, billig zu verk. oder zu verm. N. Exp. 3772
Wegzugshalber Haus in der vorderen Adolphsallee höchst preiswürdig. **W. Halberstadt**, Schwalbacherstr. 32. 9157

== Haus ==

kleine Webergasse 1 und 3 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 9. 9131

Mein Wohnhaus Schillerplatz 4
ist zu verkaufen. 9317
F. Schenck, Rechtsanwalt.

— Villa, freier, gesunder Lage, zu billigem Preis. —

C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins. 8579
Emserstraße eine hübsche Villa zu verkaufen. N. Exp. 9452

Ein kleines, gangbares Schuhgeschäft mit kleiner Wohnung käuflich zu übernehmen gesucht. Offerten unter "Schuhgeschäft" an die Expedition d. Bl. erbeten. 902
1000—1200 Mk. sofort gesucht von einem realen Manne gegen 2000 Mk. Wertpapiere und vierteljährige Abzahlung. Gef. Offerten erbeten unter F. F. an die **Annoncen-Expedition** von Haasen Stein & Vogler, Goldgasse 20. 327
15,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszul. Näh. Exp. 9018
10,000 Mark auf erste, gute Hypothek auszuliehn. Näheres in der Expedition d. Bl. 9471

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kindergärtnerin wünscht die Vormittagsstunden zu be-
setzen. Näh. bei Fr. Dit. Weiler, Schwalbacherstr. 14, I. 4387
Ein kräftiges Küchenmädchen sucht Stelle auf gleich. Näh.
Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 9476
Ein norddeutsches Mädchen, das gutbürgerlich
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sowie
ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen auf gleich
Stellen. Näheres Moritzstraße 22, Hinterhaus. 4504

Eine Haushälterin geübten Alters, welche Jahre lang
einer größeren Haushaltung vorstand, auch mit Küche und
Krankenpflege vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Stelle als Haushälterin oder Beschließerin. Näheres
in der Expedition d. Bl. 9398

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Attesten, das bürgerlich
kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh.
Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 9477

Eine feinschöne Köchin, mehrere Hausmädchen, Hotel-
zimmermädchen und Mädchen für alle Arbeit suchen Stellen
durch **Ritter**, Webergasse 15. 9485

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stelle. Näh. Feldstraße 11 im Hinterhaus, Dachlogis. 3391

Eine Herrschafts-Köchin, 28 Jahre alt, mit 5. und
6-jährigen Zeugnissen, sowie eine tüchtige Restaurations-Köchin
suchen Stellen. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 4281

Ein geübter Herrschaftsdienstler sucht Stelle. Näh. Häfner-
gasse 5, 2 Stiegen hoch. 9477

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine gute Herrschaftsköchin und 2 Herrschafts-
Zimmermädchen mit guten Empfehlungen und Zeugnissen,
2 Hausmädchen und 1 älteres Kindermädchen, 2 Serviermädchen
und ein jüngerer Diener mit guten Empfehlungen durch das
Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 9477

Gesucht: Eine perfekte Kammerjungfer, 1 franz.,
feinere Bonne, 1 Haushälterin, welche
gut kochen kann, 1 Kinderfrau und Kindermädchen und eine
gewandte Kellnerin durch **Ritter**, Webergasse 15. 9485

Gesucht ein Mädchen vom Lande. Näh. Hochstraße 6. 9479
Ein braves Mädchen, möglichst vom Lande, im Alter von
14—16 Jahren, sofort gesucht. Näheres Expedition. 9496

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird
sofort gesucht Marktstraße 26, 1 Stiege hoch. 3189

Gef. 1 tücht. Haushälterin, mehrere Mädchen f. allein, Kinder-
mädchen, 1 gew. Diener d. Linder's W., Faalbrunnstr. 10. 3687

Tüchtige Colporteurs gesucht. Näheres Expedition. 9469

Für meine Colonialwaarenhandlung suche zum so-
fortigen Eintritt einen Lehrling.

Günther Schmidt, Eilenbogengasse 2. 9481

Ein kräftiger, braver Junge von ordentlichen Eltern,
ca. 15 Jahre alt, für dauernde Beschäftigung gesucht von
L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung. 9467
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

wird zum 1. Januar eine kleine Villa oder Etage von 6—7 Zim-
mern, Zubehör und Garten in freier hoher Lage. Offerten
mit Preisangabe unter v. B. 60 an die Exped. erbeten. 2905

Gesucht eine Wohnung von 5—6 Zimmern, Parterre
oder 1. Etage, für zwei einzelne Leute per
1. April oder Juli. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer
A. B. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3147

Ein oder zwei unmöblierte Zimmer mit separatem Eingang
von einem Herrn gesucht. Gegend: Rheinstraße. Gef. Offerten
unter W. L. 89 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9481

Angebote:

Behrstraße 5 ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 9497

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, an einen auch
zwei Herren zu vermieten Adlerstraße 60, 1 St. I. 9483

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten
Michelberg 30. 9490

Eine große, heizbare Mansardstube auf gleich zu ver-
mieten Römerberg 37. 9482

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Mein Ausstattungs- und Wäsche-Geschäft

befindet sich jetzt

23 Langgasse 23,

meinem seitherigen Geschäfts - Lokale gegenüber.

9295

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Ich beehre mich hierdurch höflichst anzuzeigen, dass ich mein



Teppich-Lager



nach der Bel-Etage meines Hauses
grosse Burgstrasse 9

verlegt und daselbst bedeutend vergrössert habe.

Mein Lager ist mit

Teppichen jeden Genres

am Stück und abgepasst

auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet in erster Linie **geschmackvolle**,
den neuesten Stylarten entsprechende Dessins und Farbstellungen.

Ich erlaube mir noch weiter auf meine grosse Auswahl in

Möbelstoffen, Tischdecken, Gardinen etc.

höflichst aufmerksam zu machen und lade zu gütiger Besichtigung meines Lagers
ganz ergebenst ein.

Adolph Dams,

Königl. Hof-Lieferant,

9 grosse Burgstrasse 9.

8694

S. Süß, Wiesbaden,

6 Langgasse, Langgasse 6,

Ecke des Gemeindebadgässchens,

empfiehlt :

Damen-Paletôts in Double, Soleil und Travers von **Mk. 8—100,**

Damen-Paletôts in Peluche und Krimmer . . . „ **20—175,**

Damen-Jaquettes anschliessend in allen modernen Stoffen . . . „ **12—100,**

Damen-Umhänge in Double, Diagonal, Soleil und Travers . . . „ **14—140,**

Damen-Mantelets in Ottomane, Velour und Velour brocher . . . „ **75—400,**

Damen-Räder in modernen entsprechenden Stoffen . . . „ **20—80,**

Damen-Räder in Cachemir und mit Pelz gefüttert . . . „ **45—150,**

Damen-Regen-Paletôts anschliessend . . . „ **8—60,**

Damen-Regen-Havelocks . . . „ **14—75,**

sowie

Mädchen- und Kinder-Paletôts **4—50.**

in jeder Grösse und den neuesten Façons . . . „

S. Süß, Wiesbaden,

6 Langgasse, Langgasse 6,

Ecke des Gemeindebadgässchens.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 20. October Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung im Vereinslocale.
Tagesordnung: Demonstrationen am Microscope von
 Dr. Cabot. **Der Vorstand. 122**

Zum **Luther-Feste** empfehle ich eine grosse
 Auswahl von

Festschriften, Luther-Biographien und Luther-Bildern.

Karl Wickel, Buch- & Kunsthandlung,
 grosse Burgstrasse 6. 9465

Photographien.

Aus dem Nachlass meines Bruders habe ich eine große
 Partie Photographien nach Originalen neuer Meister, von
 denen er das alleinige Vervielfältigungsrecht hatte, erhalten, wie:
 „Arnold, Becker, E. Hildebrand, Rosenthal,
 Steffek“. Früher wurden sie nur in Collectionen zu 60
 und 40 Mark abgegeben; ich gebe das Blatt, großes Format,
 für 1 Mark ab. Ausgestellt sind sie in meinem Schaufenster
 Elisabethstrasse 2 und in meinem Atelier, Taunusstrasse 57,
 1 Treppe hoch.

Gleichzeitig ersuche ich das geehrte Publikum freundlichst,
 die gemalten Bilder, die für **Weihnachts-Geschenke**
 bestimmt sind, sobald als möglich zu bestellen.

9468 **Otilie Wigand.**

Meine **Holzschneiderei** befindet sich

Faulbrunnenstrasse 6.

9495 **K. Reimer, Holzbildhauer.**

Lackirte Ofenschirme,

„ **Kohlen-Raßen** mit und ohne

„ **Coaks-Raßen**, ordinär und

bronzirte Feuer-Geräthständer

und alle Feuergeräthe empfehle ich in großer Auswahl und
 zu billigt gestellten Preisen.

9464 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Das so beliebte Haarwasser,

zum täglichen Gebrauch statt Del oder Pomade,

von **C. Retter** aus **München** à Flasche 40 Pf. und 1 Mk.
 10 Pf. ist stets vorrätig in der **Drogen-Handlung** von
H. J. Viehöver, Hoflieferant, Marktstrasse 23. 126

Damen- u. Kinderkleider

werden zu billigen Preisen angefertigt

und modernisiert Rheinstraße 38, 1 Treppe. 9457

Wasche zum Waschen wird anzen. Friedrichstr. 4, Str. 3115

Frische Weichen jeden Tag zu haben Steingasse 13 bei
Ph. Wahl. 4843

Zwei schöne, große Oleanderbäume, sowie noch
 verschiedene Blattpflanzen billig zu verkaufen bei
Gärtner Opfermann, Feldstrasse 25. 9140

Ein fast neuer **Kochherd** wegen Umzug billig zu verkaufen
 Rheinstraße 32. 2852

Ein schöner, gelber **Pinscher**, äusserst wachsam, zu verkaufen
 Schöne Aussicht 2. 9258

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die **Wirthschaft** zum

Kaiser Adolf

dahier käuflich übernommen habe.

Bei Fortführung derselben wird mein Bestreben dahin gehen,
 meine werthen Gäste durch ein **gutes Glas Bier**,
Apfelwein, **Wein u. s. w.**, sowie durch **ländliche**
Speisen bei **billigster und aufmerksamster** Bedienung
 zufrieden zu stellen und bitte ein geehrtes hiesiges und aus-
 wärtiges Publikum um zahlreichen Zuspruch.

Sonnenberg, den 20. October 1883.

9486

Hochachtungsvoll **Carl Becht.**

Heute Abend: Mehlsuppe.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrten Nachbarschaft
 theile ich hierdurch mit, daß ich meine **Brod-** und
Feinbäckerei von **Marktstrasse 12** nach **Bahnhof-**
strasse 18 (vorm. S. Jung) verlegt habe und halte mich bei
 Bedarf bestens empfohlen.

Meinen am Markt innegehabten Laden behalte ich als Filiale
 fort und verkaufe dort nebst den Feinbäckwaaren:

1. **Grote Brod** . . 56 Pf., **Mehl**, feinstes ungar. Kaiser-
 2. . . 54 **Auszug v. Rpf. 9 Pfd. M. 2,50**,
rein. Roggenbrod 50 " **ff. Blüthenmehl** " 2,20,
Vorschuß I per Kumpf 9 Pfund M. 2,—
do. II " 9 " 1,80,

alle Sorten **Hülsenfrüchte**, sowie **Reis**, **Gerste**, **Gries**,
Sago, **Suppentieg**, **Rudeln**, **Maccaroni**, **Dürrobst**,

Kinder-Nahrungsmittel, ärztlich empfohlen:

Reis's Kindermehl, **Knorr's Hasermehl**, **Knorr's Grünkern-**
Extract, **Knorr's Gerstenschleim**,
Alles nur prima Waare.

9488 Achtungsvoll **Ph. Minor.**

7 Kirchhofsgasse 7.

9494

Von heute ab: **Lenden-** und **Rohbraten** im Auschnitt.

Blane Pfälzer Kartoffeln

trifft dieser Tage ein **Waggon** in vorzüglicher Qualität ein,
 wovon noch ein Theil billigt abgebe.

9459 **J. B. Weil**, Ecke d. Lehr- u. Röderstrasse 29.

Honigkuchen, **Braunschweiger** und **Kärnberger**
Lebkuchen, **Nachener Printen** sind frisch zu haben
Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 9458

Seemuscheln à 100 Stück 40 Pf. einge-
 troffen, sowie **Schellfische**
 à 35 Pf. **Frau Paasch**, Friedrichstrasse 28. 4398

Wichlsberg 30, Part., sind ein **Herbst-** und ein **Winter-**
überzieher, sowie ein **Schwaloff** zu verkaufen. 9491

Handkoffer in großer Auswahl empfiehlt
Lammert, Sattler, Mehlgasse 37. 3876

Ein **Pianino** für 150 Mark zu verkaufen Kirchgasse 21,
 2 Treppe hoch rechts. 9453

Nipptischen zu verkaufen Albrechtstrasse 9, Part. 2859

Gesucht gründl. engl. Unterricht. Offerten
 nebst Preisangabe sub G. W. an die
 Expedition d. Bl. erbeten. 9475

Schöne, junge **Möpfe** zu verkaufen. Näh. Exped. 9434

Marktberichte.

Markt, 20. October. (Fruchtmarkt.) Unser Markt bleibt für
 Brodfrüchte fortgesetzt in lauer Stimmung bei vollständig stillstehenden
 Preisen und äusserst geringem Geschäftsverkehr. Zu notiren ist: 100 Kilo
 hiesiger Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., 100 Kilo hiesiges Korn 16 Mk.
 bis 16 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 15 Mk. bis 16 Mk., Saronala
 Weizen 19 Mk., Red. Winterweizen 21 Mk. 50 Pf., russisches Korn 16 Mk.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 20. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Lehrerschule.
 Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Schirmer“.
 Fachverein der Schreiner. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Geflügelzüchter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
 Räder- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 20. Oct. 187. Vorstellung. 4. Vorst. im Abonnement.

Neu einkuldiert:

Epidemisch.

Schwan in 4 Akten von Dr. J. B. v. Schweizer.

Personen:

von Romberg, Major	Herr Rösch.
Minna, seine Frau	Frl. Hell.
Erna, seine Nichte	Frl. Bock.
von Sturwitz, Major a. D.	Herr Grobdecker.
Kuno von Seldeneck, Lieutenant	Herr Reubke.
Alfred von Seldeneck, Portepée-Fähnrich	Herr Holland.
Commissionsrathin Bertha Stumm	Frl. Buge.
Sörliger, Böttchenmacher	Herr Bethge.
Rehbock, Weinwirth	Herr Rudolph.
Frau Schulz, Zimmervermieterin	Frau Rathmann.
Anna, Dienstmädchen bei Romberg	Frl. Trabold.

Ort der Handlung: Eine große Stadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Aus:

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 21. October: Die Hugenotten.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Margaretha und Sophie), Töchter Sr. Kais. und Königl. Hoheit des Kronprinzen, sind gestern Abend 6 Uhr, von Mainz kommend, im Königl. Palais dahier eingetroffen.

✓ (Amtsbezirksrath. Sitzung vom 19. October.) Anwesend waren unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Grafen Matuschka-Greifentlau die Herren Bürgermeister Heppenheimer und Dr. Kalle (Viebrich), Bürgermeister Seubberger (Vierstadt), Maurermeister Silberstein (Dohheim), Bürgermeister Wirth (Schierstein) und Bürgermeister Seelgen (Sonnenberg). — Der Antrag, den Gemeinden Vierstadt und Naurod zum Zwecke des Ausbaues von Waldwegen Extra-Holzschlägen in den Gemeindeforsten zu gestatten, wurde genehmigt. — Bei der Beratung des Entwurfs einer Acciseordnung für die Gemeinden Schierstein und Vierstadt entstand eine lange Debatte, welche sich hauptsächlich darum drehte, ob die Producenten für ihren Privatconsum von der Accise zu befreien seien oder nicht. Man einigte sich schließlich dahin, daß die Producenten (Wirth und Händler) gleichmäßig, aber für den Privatconsum nur bis zu einem bestimmten Quantum herangezogen, beziehentlich, daß ihnen der Betrag dafür rückvergütet werden solle. Den Acciseordnungs-Entwurf beschloß man königlicher Regierung zur Genehmigung zu empfehlen. — Auch der folgende Gegenstand der Tagesordnung: „Herstellung des Holzabfuhrweges im Distrikt Goldstein“ der Gemarkung Sonnenberg (der Wiesbadener Verschönerungs-Verein hat sich für Ausbau des Weges verwandt) rief eine längere Discussion hervor. Eine Einigung über die von den einzelnen beteiligten Gemeinden (Sonnenberg, Rambach, Vierstadt und Erbenheim) zu leistenden Beiträge ist nicht erzielt worden. Nachdem der Herr Vorsitzende jedoch die Erledigung der Angelegenheit als sehr dringend bezeichnet hatte, weil einmal der Weg zur Holzabfuhr benutzt werden müsse, dann aber auch die Eröffnung des reizenden Goldsteinthales für den Fremdenverkehr den beteiligten Gemeinden großen Nutzen bringen könnte, einigte sich das Collegium dahin, daß die Gemeinden zur Herstellung des Weges anzuhalten seien, und bezieht sich vor, die Höhe der Beiträge nach statthabender Vornahme von Erhebungen über die Größe der angrenzenden Gemeindeforsten festzusetzen. — Der Antrag der Gemeinde Frauenstein, ein Capital zum Zwecke der Errichtung eines neuen Schulhauses aufnehmen zu dürfen, mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, da der Kostenaufschlag Königl. Regierung noch nicht vor-

gelegen hat. — Dem Ertrichen des Herrn Bürgermeisters Heil aus Dohheim, betr. die Erhöhung seines Gehaltes, wurde dahin stattgegeben, daß man dasselbe von 900 auf 1100 Mk. normirte. — Von 4 vorliegenden Armen-Unterstützungs-Gesuchen wurden 3 abgewiesen, 1 wurde genehmigt. — Genehmigung fanden die Wirthschafts-Concessions-Gesuche der Herren J. Neumann, Conditor Carl Machenheimer, Küfer W. Breidenbach, sämmtlich zu Viebrich, Wilhelm Minor und Carl Becht zu Sonnenberg, während das Wirthschafts-Concessions-Gesuch des Herrn J. G. Stritter von Viebrich abgelehnt wurde. — Frau Th. Henning Witwe, von Viebrich hatte ihr Concessions-Gesuch zurückgezogen, da sie zwischenzeitlich ihre Wirthschafts-Localitäten an Herrn Küfer W. Breidenbach verpachtet hat.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 19. October.) Zwischen der Frau des hierorts wohnenden Schreinergehilfen A. Sch. und der ein Logis in demselben Hause wie sie (Schwalbacherstraße) innehabenden Frau des Tagelöhners J. Diels besteht eine erbitterte Feindschaft, welche am 16. Juni c. Abends in bedauerenswerther Weise sich in Thaten äußerte. In dem betreffenden Hause lag ein Typhuskranker. Der Arzt hatte deshalb befohlen, die sämmtlichen Corridorfenster während des Tags und der Nacht offen zu halten. Als nun am dem bereits erwähnten Tage die Frau des Schreinergehilfen Sch. nach Hause kommend, das Fenster auf dem zu ihrer Wohnung führenden Hause gange verschlossen fand, öffnete sie dasselbe sofort und sah umsonstiger Anlaß, das ein zweites Mal nicht zu thun, als es an dem Tage sehr schwül war. Da aber legte sich Frau Diels in's Mittel. Sie drohte, es gelte ihre Etwas, wenn sie nicht sofort das Fenster wieder schloße. Sie habe keine Lust, sich dem Zuge auszulassen. Vergeblich war der Hinweis auf die Vorschrift des Arztes, sowie den Willen des Hausbesizers; die Diels lobte fort selbst als ihre Feindin für gut befunden hatte, sich in ihre Räume zurückzuziehen. Diese begab sich bald nachher, wo sie Alles ruhig glaubte, einen Wassereimer in der Hand, nach unten, wurde jedoch auf der Treppe von der Anderen angehalten, mit einem Felleidel traktirt, bis dasselbe in Scherben ging, zur Erde geworfen und weiter mißhandelt, bis auf ihr Hilfsgekrei herbeikommende Bewohner des Hauses sie aus ihrer prästären Lage befreiten. Sie hat Verletzungen davongetragen, welche, wenn sie auch nicht lebensgefährlich sind, doch immerhin eine längere Arbeitsunfähigkeit bedingten. Die Tagelöhnersfrau hatte sich zunächst vor dem Schöffengerichte zu verantworten wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges. Sie wurde, bei Verneinung der Frage nach milderen Umständen, verurtheilt zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, sowie zur Zahlung einer Geldbuße von 50 Mk. an die als Nebenklägerin zugelassene Verletzte. Beide, die Angeklagte und die Nebenklägerin, haben gegen dieses Erkenntniß recurirt. Erstere, weil sie die Strafe für zu hoch, Letztere, weil sie die ihr zuerkannte Buße für zu gering hält. Die Berufung der Angeklagten wurde heute kostenfällig verworfen, die der Verletzten zu zahlende Buße dagegen erhöhte der Gerichtshof auf 120 Mk. — Fuhrmann B. G., 21 Jahre alt, geboren zu Nastätten, jetzt wohnhaft zu Viebrich, seither noch nicht bestraft, war am 18. Juni c. zu Rüdesheim mit Schuttfahren beschäftigt. Er schritt, wie das üblich ist, ruhig neben seinem Pferde her, als dasselbe kurze Zeit nachdem er in einen Feldweg eingeknagelt war, plötzlich, höchst wahrscheinlich in Folge eines Insectenstiches, schaute und in voller Carriere des Weges weiter, gerade auf eine Anzahl denselben Weg verfolgender Kinder zulief. Vergeblich gab sich G. alle Mühe, das Pferd wieder in seine Gewalt zu bringen. Da plötzlich hört er einen Schrei, die Kinder stieben auseinander, und eines derselben, das 4 Jahre alte Söhnchen des Domänen-Aufsichters Ph. Krämer aus Rüdesheim, wälzt sich am Boden in seinem Blute, während das Pferd seinen Lauf forsetzte. Derzeitige Deute hoben das Kind als Leiche auf. Der junge Krämer, welcher sich im höchsten Grade durch das Vorkommniß erschüttert zeigte, ist in der Folge wegen fahrlässiger Tödtung zur Verantwortung gezogen worden. Der Gerichtshof glaubte in dem Vorkommniß einen traurigen Zufall, nicht aber ein Verschulden des Angeklagten erblicken zu sollen und sprach den Letzteren deshalb unter Verhängung der Staatscasse mit den Kosten des Verfahrens von Strafe frei, entsprechend dem Antrage des Herrn Staatsanwalts. — Der Bergmann K. M. von Emmerhausen (Amts Uffingen), 15 Jahre alt, ist durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Uffingen zu einer Haftstrafe von drei Tagen verurtheilt worden, auf die Auslagen eines Mannes hin, welcher ihn am Abend des 29. August c. betroffen haben wollte, wie er eben damit beschäftigt gewesen, ohne dazu befugt zu sein, in dem Laubach Forellen zu fangen. Der Strafkammer, als Berufungsinstanz, erschien die Aussage des Belastungszeugen als nicht so zweifelsohne, daß durch sie die Verurtheilung des Burschen genügend gerechtfertigt sei. Sie hob deshalb den Spruch des ersten Richters auf, sprach den Angeklagten und Berufungs-kläger frei und belastete die Staatscasse mit den Kosten des Verfahrens in beiden Instanzen.

* (Zur Lutherfeier.) Damit auch die Blinden Deutschlands evangelischer Confession bei der bevorstehenden Lutherfeier nicht ohne jealiches Festgeheimt bleiben, hat der Dirigent der städtischen Blindenschule in Berlin „Luther's Leben“, in Punctschrift gedruckt, herausgegeben. Unsere Wiesbadener Blindenschule konnte leider nur 2 Exemplare des genannten Werkes anschaffen. Von den 15 evangelischen Jünglingen der Anstalt aber möchte die Direction gerne Jedem eine solche Festgabe schenken. (Vielleicht steuern miltbthätige Hände soviel zusammen, daß dieser Wunsch der Direction zu verwirklichen ist! Die Red.)

* (Milder Winter.) Die als weitererfahren gelten wollenenden Deute prophezeien einen milden Winter, weil eine zweite Blüthe der Preiselbeeren eingetreten ist. Sie behaupten, der zweiten Preiselbeerblüthe sei bisher immer richtig ein milder Winter gefolgt.

* (Der Beamten-Verein) hatte zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Kais. und Königl. Hoheit des Kronprinzen eine Abendunterhaltung im Saalbau "Saurmer" veranstaltet, bei welcher ein aus 8 Piecen bestehendes Programm unter Leitung des Herrn Kammermusiklers C. Sch. Meister in einer das zahlreiche Publikum höchst befriedigenden Weise zur Ausführung gelangte. Nach 10 Uhr begann ein bis nach Mitternacht währender Tanz.

* (Deutscher Colonial-Verein.) Heute Abend 7 Uhr hält die Section Wiesbaden des Deutschen Colonial-Vereins ihre erste Winter-versammlung im rückwärtigen Saale des "Alten Nonnenhofes" ab. Herr Gymnasiallehrer Oppermann spricht über den geognostischen Aufbau Afrikas. Den Verhandlungen folgt ein gemeinsames Abendessen.

* (Anschlüsse.) Die hiesige Section des "Tannus-Club" macht morgen Nachmittag einen Ausflug nach dem "Kellerskopf" und Naurob. Ist das Wetter nur einigermaßen hell, dann lohnt bekanntlich eine herrliche Fernsicht die angenehme Tour, an der, wie immer, auch Nichtmitglieder des Clubs Theil nehmen können. Der Abmarsch geschieht Mittags 1 1/2 Uhr vom Musikfeld im Gurgarten aus. — Der "Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club" unternimmt morgen die ansprechende Tour über Erbenheim, Dellenheim, Massenheim nach Widen. Auf guten Wegen gelangt man ohne Schwierigkeiten zum Ziel; daher kann allen Freunden der Touristik dieser Spaziergang aufs Beste empfohlen werden. Auch hier sind Gaste, wie bekannt, angenehm.

* (Der "Wiesbadener Zither-Club") feiert am 4. November unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Herrn Anton Walther, sein 3. Stiftungsfest im festlich decorirten "Saalbau Saurmer". Den zahlreichen Freunden des Zither-Clubs wird diese Nachricht willkommen sein.

* (Todesfall.) Am Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden Herr Amtsgerichts-Rath Leidner dahier im 56. Lebensjahre. Der Verstorbene war lange Jahre Vorsitzender des Schöffengerichts und hat sich durch sein einfaches, biederes Wesen die Sympathien weiterer Kreise erworben.

* (Haus-Einsturz.) Am Donnerstag Abend 1/10 Uhr stürzte der zum Hause Adlerstraße 5 dahier gehörige Seitenbau theilweise ein, und nur dem Umstande, daß sich noch nicht alle Haus-Inassen in ihren Wohnungen befanden, dürfte es zu verdanken sein, wenn nicht auch Menschenleben dabei zu Grunde gingen. In später Nacht passirt, wäre das Unglück in seinen Folgen wohl unabsehbar gewesen. Das beschädigte Haus ist ein in Fachwerk hergestellter Anbau, dessen Hinterfront nach dem abschüssig gelegenen Garten des Hauses Adlerstraße 3 zu vollkommen frei liegt, und besteht aus einem Souterrain und zwei Stockwerken. Um die angegebene Stunde bemerkten die das Souterrain bewohnenden Arbeitsteile ein auffälliges Geräusch, das sie veranlaßte, das Freie aufzusuchen. Kaum hier angelangt, brachen der Boden des ersten Stockwerks, die ganze rückwärtige Fachwand desselben und ein Theil der letzteren im folgenden Stockwerk tragend zusammen. Der das erste Stockwerk bewohnende Tagelöhner Jonas Bird, der nicht mehr Zeit gewann, das Zimmer mit seinem bereits zu Betteliegenden Kinde zu verlassen, wurde in den anliegenden Garten geschleudert, während man das Kind später unterseht aus den Trümmern herausholte. Auch der Mann hat außer einigen leichten Contusionen keinen weiteren körperlichen Schaden genommen. Polizeibeamte und Mannschaften der Feuerwehr, letztere unter Anführung des Herrn Brand-Directors Scheurer, waren alsbald zur Stelle, räumten den gefährdeten Theil des Hauses und veranlaßten die Sprengung desselben. Der zusammengefallene Seitenbau ist vor 35 Jahren errichtet worden. Herr Zimmermeister J. Gerner wurde mit den weiteren Sprecharbeiten beauftragt und Schutleute waren an der Stelle der Gefahr gestern den ganzen Tag über postirt.

* (Aus Rüdesheim) wird uns unterm Gefürigen gemeldet: Während sich die hiesige Bürger- und Einwohnerchaft in zwei Lager gespalten, die eine Seite für die angeblich durch die Bürgermeisterei bereits erfolgte Concessionirung einer Zahnradbahn nach dem Niederwalde gegen 100,000 Mark Einzahlung zur Stadtkasse, die andere Seite gegen diese Anlage, weil damit den Droschkenbesitzern, Gießtreibern u. d. d. Verdienst entzogen werde, kam in der heutigen Gemeinderaths-Sitzung eine Regierungs-Verfügung zur Verlesung, wonach sich die Königl. Regierung, da die Anlage einer solchen Bahn ein mehr als örtliches Interesse habe, die Entscheidung über die Ertheilung einer solchen Concession vorbehält. Des Weiteren wurde zur Kenntniß gebracht, daß noch von einer weiteren Seite, also außer den Herren Soenderop & Co., eine sehr annehmbare, ja sogar die 100,000 Mark noch übersteigende Offerte eingegangen sei, deren Inbetrachtung selbstverständlich nicht von der Hand gewiesen wurde. Die Aussichten auf eine Zahnradbahn wären also sehr günstig, schließlich wird aber die Verwirklichung nur dann möglich werden, wenn man sich zur Bezahlung der ganz exorbitanten Forderungen für das zu acquirirende Gelände verstehen würde, was wir wegen der dann gefährdeten Rentabilität bezweifeln möchten. — Gestern Abend waren die hiesigen Weinbergbesitzer auf das Rathhaus eingeladen behufs Kundgebung ihrer Wünsche und Ansichten in Betreff des Beginnes der Weinlese; es wurde beschlossen, am nächsten Dienstag mit der allgemeinen Vele in hiesiger Gemarkung zu beginnen, namentlich in Rücksicht der zahlreichen edelsaulen Trauben in den besseren Lagen, welche Regen und Stürme, wie solche in den letzten Tagen und Nächten herrschten, nicht lange mehr, ohne decimirt zu werden, ertragen könnten. — Heute beginnt auch die Vele in dem nahen Gisingen, woselbst viele hiesige Einwohner sehr stark besüßert sind.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Bodenstedt's "Alexander von Corinth") hat am Hoftheater in München trotz vorzüglicher Besetzung der Hauptrollen durch erste Kräfte eine ablehnende Aufnahme erfahren. Den ganzen Abend hindurch kam es zu einem einzigen Beifallsversuch, der aber im Reime erstickt wurde.

* (Auszeichnungen.) Den Meistern der Bildhauerkunst, Professoren Schilling und Hähnel zu Dresden, ist das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dresden verliehen worden. — Der von der Dresdener Kunst-Gesellschaft dem Professor Schilling am 18. c. dargebrachte Fackelzug nahm einen glänzenden Verlauf.

Vermischtes.

— (Falschmesser.) Großes Aufsehen erregt in Mheydt und Umgebung ein Prozeß gegen die Fabrikbesitzer H. B. und A. B., welche angeklagt waren, ihre Weber jahrelang durch unrichtiges Messen der abgetesteten Stücke in ganz erheblicher Weise am Lohn beeinträchtigt zu haben. In der am vorigen Freitag vor der Strafkammer in Düsseldorf stattgefundenen Verhandlung wurde H. B. freigesprochen, A. B. aber, wie das "Ehr" berichtet, zu einem Jahre Gefängnis und drei Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt und sofort in Haft genommen. A. B. gehört einer der ersten Fabrikantenfamilien dortiger Gegend an.

— (Der Synagogenbrand zu Neufestlin) bildet den Gegenstand einer Verhandlung, welche am 18. d. Mts. in Eschlin vor dem Schwurgericht unter starkem Andrang des Publikums begann. Die Klage lautet auf vorläufige Brandstiftung. Ueber 80 Zeugen sind geladen. Sämmtliche Angeklagte leugnen. Der Jenge Baumspecter Klee selbst sagt aus: "Das Feuer mußte am Allerheiligsten entstanden sein, sich dann bunt am Boden hindurch rasig weiter verbreitet haben, und sei so nur möglich gewesen, daß der Fußboden gänzlich verkohlt sei, und die Synagoge in einer halben Stunde total eingestürzt werden konnte, denn die Synagoge war nicht unterkellert."

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer "Baesland" von Antwerpen am 18. October in New-York angekommen.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 21. bis incl. 27. October.** (Mittheilung von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Sonntag den 21. October: "Rhätia", Hamburg-New-York; "Main", Bremen-New-York. Montag den 22. October: "City of Venice", Liverpool-Bombay-Kurrachee. Dienstag den 23. October: "Hawarden Castle", London-Cap-Colonie; "Celtic", Liverpool-New-York. Mittwoch den 24. October: "Iris", Hamburg-New-York; "Rhein", Bremen-New-York; "Hermann", Bremen-Baltimore; "Kronprinz Friedrich Wilhelm", Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; "Beshawur", London-Bombay-Madras-Calcutta-China; "British Prince", Liverpool-Philadelphia; "Marathon", Liverpool-Boston. Donnerstag den 25. October: "Baltimore", Bremen-Bahia-Rio de Janeiro-Santos; "Lugor", Antwerpen-Valparaiso-Callao; "Shannon", London-Australien; "City of Chicago", Liverpool-New-York; "Safe Winnipeg", Liverpool-Quebec-Montreal; "Clan Maclean", Liverpool-Cap-Colonie; "Compton", Liverpool-Quebec-Montreal; "Ethiopia", Glasgow-New-York. Freitag den 26. October: "Sirabo", London-Montevideo-Buenos-Ayres; "State of Georgia", Glasgow-New-York; "Durban", Southampton-Cap-Colonie. Samstag den 27. October: "Savaria", Hamburg-Bombay-Madras; "Edam", Amsterdam-New-York; "Doornwaarts", Amsterdam-Batavia; "Gimburg", Rotterdam-Batavia; "Vennland", Antwerpen-New-York; "Normandie", Havre-New-York; "Wisconsin", Liverpool-New-York; "Gallia", Liverpool-New-York; "Clan Grant", Glasgow-Bombay-Kurrachee; "Durban", Plymouth-Cap-Colonie.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Vorsicht!

Nur gute, vom Publikum geachtete Heilmittel werden nachgemacht, man achte daher beim Ankauf der Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen, welche als das sicherste und angenehmste Mittel gegen Störungen der Verdauung und Ernährung und deren Folgen, als: Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallen-Leiden, Hämorrhoiden, träges Blut, Blähungen u. c., allseitig anerkannt sind, daß die A. Brandt'schen Schweizerpillen nur in Blechschachteln, versehen mit einer rothen Etiquette, das weiße Schweizerkreuz in rothem Grunde und den Namenszug Richard Brandt tragend, verpackt sind. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen zu Schachtel N. 1. — erhältlich in Wiesbaden, in den Apotheken zu Dieblich (Hofapothek), Weilburg, Pomburg, Hadamar, Camberg, Kunkel, Kirberg, Diez (Apotheker Dr. Buth). Auch können Bestellungen bei Louis Schild (früher "Dahlem & Schild") in Wiesbaden, Langgasse 8, abgegeben werden. (N. No. 9200.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Ortsstatut

für die Stadt Wiesbaden, betreffend gewerbliche Hilfsklassen.

Auf Grund des §. 142 der Gewerbe-Ordnung und des Artikels I des Gesetzes vom 8. April 1876, betreffend die Abänderung des Tit. VIII der Gewerbe-Ordnung, wird nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibender und mit Zustimmung des Bürgerausschusses für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§. 1. Alle Gesellen, Gewerbe-Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Unterschied des Geschlechts, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, innerhalb des hiesigen Stadtbezirks wohnen und in Arbeit stehen, oder in Arbeit treten, sowie die hier wohnenden Arbeiter und Arbeiterinnen der in dem Stadtbezirk belegenen in Art. 1 (§. 141 f.) des Gesetzes vom 8. April 1876 bezeichneten Anstalten sind verpflichtet, denjenigen eingetragenen Hilfsklassen beizutreten, und so lange sie im Stadtbezirk beschäftigt sind, anzugehören, welche für die einzelnen Classen von Arbeitern von der Gemeinde-Behörde nach Anhörung der Betheiligten bestimmt oder errichtet werden. Wer dieser Pflicht nicht genügt, kann von der Kasse, welcher er nach der von der Gemeinde-Behörde getroffenen Bestimmung angehören müßte, für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt von ihm zu entrichten gewesen wären, gleich einem Mitgliede in Anspruch genommen werden.

§. 2. Von der in §. 1 ausgesprochenen Verpflichtung sind diejenigen befreit, welche nachweisen, daß sie, einer anderen eingetragenen Hilfsklasse, oder einer auf Grund berggesetzlicher Vorschriften gebildeten Hilfsklasse, oder einer nach Art. 2 des Gesetzes vom 8. April 1876 den eingetragenen Hilfsklassen gleichwertenden Hilfsklasse als Mitglieder angehören.

§. 3. Die auf Grund des §. 1, Abs. 1 von der Gemeinde-Behörde getroffenen Bestimmungen werden durch Veröffentlichung in dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden bekannt gemacht.

§. 4. Arbeitgeber haben ihre Gesellen, Gehülfen, Gehülfinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, welche der im §. 1 ausgesprochenen Verpflichtung unterliegen, soweit sie zur Zeit der Veröffentlichung der von der Gemeinde-Behörde getroffenen Bestimmung (§. 3) bei ihnen in Arbeit stehen, binnen 8 Tagen nach dieser Veröffentlichung bei der Gemeinde-Behörde, soweit sie später bei ihnen in Arbeit treten, binnen 8 Tagen nach dem Antritt der Arbeit bei dem Kassen-Vorstande anzumelden. Arbeitgeber, welche dieser Pflicht nicht genügen, können von der Kasse für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt von den nicht angemeldeten Arbeitern zu entrichten gewesen wären, gleich einem Mitgliede in Anspruch genommen werden.

§. 5. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Beiträge, welche ihre Gesellen, Gehülfen, Gehülfinnen, Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen an die nach Maßgabe des §. 1 für sie bestimmte Hilfsklasse zu entrichten haben, soweit sie während der Arbeit bei ihnen fällig werden, bis auf die Hälfte des verbleibenden Lohnes voranzuschicken. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, die vorgezeichneten Beiträge bei der dem Fälligkeitstage zunächst vorausgehenden oder bei einer diesem Tage nachfolgenden Lohnzahlung in Anrechnung zu bringen.

§. 6. Rückständige Zahlungen, welche von den Arbeitgebern und Arbeitern auf Grund der ihnen nach Maßgabe dieses Statuts obliegenden Verpflichtungen zu leisten sind, werden im Verwaltungswege unter Vorbehalt richtiger Entscheidung eingezogen.

Wiesbaden, den 7. April 1878.

Der Gemeinderath der Stadt Wiesbaden.
gez. Laatz, Oberbürgermeister.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt.

Wiesbaden, den 24. April 1878.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
L. S. v. Menzel.

Die Bestimmungen des vorstehenden Ortsstatuts werden mit dem Bemerken hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die nach §. 4 von den Arbeitgebern zu bewirkenden Anmeldungen ihrer Arbeiter im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Dienststunden entgegen genommen werden.

Wiesbaden, 6. October 1883. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Verpachtung der Schlachthaus-Restaurations.

Der Wirtschaftsbetrieb in den Restaurations-Localitäten der neuen städtischen Schlachthaus-Anlage zu Wiesbaden soll vom 1. Januar 1884 an auf die Dauer von fünf Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen werden auf Verlangen von der Registratur der hiesigen Bürgermeisterei mitgetheilt.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit der Auf-

schrift: „Bewerbung um den Wirtschaftsbetrieb in der Schlachthausanlage“ bis zum 1. November cr. Mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten einreichen. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, den 4. October 1883.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, daß die unten genannten städtischen Hebammen verpflichtet sind, Entbindungen bei Armen unentgeltlich zu verrichten und nöthigenfalls auch die erste Pflege der Neugeborenen zu übernehmen: 1) Frau Caroline Knefel, Langgasse 45, 2) Frau Marie Stritter, Schachstraße 15, 3) Frau Elise Catharinus, Nerostraße 11a, 4) Frau Ph. Junker, Adlerstraße 55, 5) Frau Catharine Mondrion, Wehrgasse 18, 6) Frau Elise Bergmann, kleine Webergasse 7.

Wiesbaden, 16. October 1883. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Holzversteigerung.

Samstag den 20. 1. Okt. Nachmittags 3 Uhr werden im städtischen Walddistrikt „Neroberg“ 4 Raummeter buchenes Scheitholz und 6 buchenes Wellen öffentlich meistbietend versteigert. — Das Holz lagert auf dem von dem Nerothal nach der Leichterhöhle führenden Chauffierten Wege.

Sammelpunkt am Speierskopf.

Wiesbaden, 16. October 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Samstag den 20. October c. Nachmittags 3 Uhr will Herr Reatner Albes von hier die Trauben von ca. 88 Ruten Weinberg an Ort und Stelle versteigern lassen. Sammelplatz hinter dem Jacob'schen Zimmerplatze im Dambachtale.

Wiesbaden, den 18. October 1883.

J. A.:

9413

Kaus. Bürgermeisterei-Secretär.

Fachverein der Schreiner.

Heute Samstag den 20. October Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale, Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37: **Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Gründung eines Arbeits-Nachweise-Bureaus;
- 2) Genehmigung eines Ausgabe-postens.
- 3) sonstige Vereins- und Fach-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

9449

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Für das Winter-Halbjahr 1883/84 sind folgende Veranstaltungen festgesetzt:

- 1) Samstag den 27. October 1883: **Réunion dansante.**
- 2) Samstag den 24. November „ „ „
- 3) Montag den 31. December **Ball.**
- 4) Samstag den 26. Januar 1884: **Réunion dansante.**
- 5) Dienstag den 26. Februar „ **Costümirtes Ball.**

Wiesbaden, im October 1883.

93

Der Vorstand.

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz,
große Bleiche 9, (D. F. 12874)

empfiehlt **Lugnowagen** in großer Auswahl. 319

Mauritiusplatz 3 Maschinennacht per Meter 2 Pfg. 5009

Zu gutem **Privat-Mittagstisch** werden noch einige Herren gesucht. Auch wird Essen außer dem Hause gegeben. Schwalbacherstraße 22, Barterre. 9441

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Aufsetzen von Kleidern von den einfachsten bis zu den feinsten Costümen bei billigster Berechnung. Auch werden Buzarbeiten geschmackvoll und billig gearbeitet. Näheres Schwalbacherstraße 22, Barterre links. 9442

Ich wohne **Jahustraße 4.** **Nolte, Maler.** 14328

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. Mauergasse 8 und 11. Schwalbacherstraße 2. 3778

Jede Woche zweimal natürliches **Niederelselteser Mineralwasser** billigt. Adlersstraße 13, Barterre. Auch werden daselbst Selterwasserkrüge **nur reine**, anaekauft per St. 2 Pf. 19895

Italienische Maronen, große Frucht, auch geröstete von 5 Uhr Nachmittags an jeden Tag zu haben. Steingasse 13 bei Philipp Wahl. 398

Äpfel per Kumpf 30 Pf. zu haben. Siemaße 23. 8940

Äpfel per Kumpf 30 Pf. A. d. Albrechtstr. 13. i. Hof r. 8964

Zu verkaufen ein mit Lamm gefütterter **Militär-Mantel**, fast neu, nebst **Koppel- und Seitengewehr**, für Einjährigee Passend. Näheres Expedition. 9249

Billig zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Kanape's, 1 Chaise-longue, 2 franz. Betten, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 3 eiserne Gefindebetten, versch. Matratzen und Strohsäcke. Schwalbacherstraße 37. 7379

Vollständige Comptoir- und Lager-Einrichtung, bestehend in Pulken und Stühlen, Regalen etc., zu verkaufen. Näheres Morgens von 9—12 Uhr Adelsbaidstraße 42, Hinterh. 9257

Kassenschrant, ein noch nicht gebrauchter, zu verkaufen. Karlsruferstraße 15, I. 8824

Große Auswahl von **Stahlwagen und Kinderwagen** zu verkaufen und zu vermieten. R. Wilhelmstraße 30. 5492

Zu verkaufen Röderstraße 30 im 1. Stock: Ein **Mehl-Fasten**, ein **Eisschrank**, ein **Regulirofen**, eine **Comptoir-Einrichtung**, eine **Pumpe**, ein **Gaslüfter** und ein **Kinderschlitten**. 9223

Eine dreischneidige **Messgerwiege**, für Privatschlachten geeignet, ist billig zu verkaufen. Waltraustr. 19, 2 Tr. h. 9436

Ein **Bügelöfchen** mit Rohr und Bügelstein ist billig abzugeben. Schwalbacherstraße 10, 2 Treppen hoch. 809

Ein noch ganz neuer, geschlossener **Säulenofen** mit Rohr zu verkaufen. Hellmündstraße 15a. 9438

Eine **Traubenmühle** (zum Fahren), noch nicht gebraucht wird billig abgegeben im 9038

Saalbau Lendle, Friedrichstraße 19.

Stückfah und Halbstück, sowie sonstige Fässer in großer Auswahl. Neugasse 3. 9144

Fuchshute, 5 1/2-jährig, durchaus fromm, gut geritten, von edler Abkunft und sehr eleganter Figur, steht preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **H. R. 194** befördert **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (M.-No. 3011.) 311

Notizen.

Heute Samstag den 20. October, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der Schlachthaus-Anlage vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 242.)

Versteigerung von 10,000 guten Cigarren, und einer Spejerei-Ladeneinrichtung in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von 4 Raummeter buchenem Scheitholz und 6 Stück buchenen Wellen in dem städtischen Walddistrikt „Reroberg“. Sammelplatz am Speierskopf. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der Trauben von circa 80 Ruthen Weinberg, an Ort und Stelle. Sammelplatz hinter dem Jacob'schen Zimmerplatze im Dambachthale. (S. heut. Bl.)

Unterzieht.

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 549, ertheilt **franz. Unterricht**, convers. **Curans** f. Kinder. 664

English Lessons by an English Lady. Apply Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse. 549

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Rücksichtigung der in den **Schulextemporalien** anzuhaltenden **Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 880

Ein Lehrer, der ein Kind für Töchter schulpf. vorbereiten will, wird gebeten gefäll. Offerte mit Preisangabe unter „**Mainzerstraße Privatstunden**“ bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 9387

Zur gefälligen Beachtung.

Ein junger Mann, der **französischen, englischen und italienischen Sprache** und der **Correspondenz** derselben vollständig mächtig, wünscht jungen Schülern, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, **Nachhülfe** zu leisten zu sehr **mäßigem Honorar** zu erhalten. — Die Stunden können ganz nach Wunsch der Eltern festgesetzt werden. — Auch Anfänger werden angenommen. — Näheres **Friedrichstraße 21**, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links. 9442

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näheres Adelsbaidstraße 15, 1 St. 674

Italienisch wird von einem Italiener ertheilt. Näheres bei den Herren Feller & Gecks. 233

Frau S. Becker, Bleichstrasse 2,

conservatorisch gebildete Gesanglehrerin, ertheilt kunstgerechten **Gesang-Unterricht** (einzeln und in Klassen von 2 und 3 Schülerinnen) nach der Methode ihrer Meisterin, Frau Kammer Sängerin **E. Müller-Berg** haus in Stuttgart. Vorzügliche Empfehlungen. Mässiges Honorar. 7101

Gesangunterricht

ertheilt

Frau Professor Claus-Schäfer, früher K. K. Hofopernsängerin in Wien, dann Gesanglehrerin am Conservatorium zu Leipzig.

Bahnhofstrasse 4, I. Stock. 7972
Ein musikalisch gebildetes Fräulein ertheilt **gründlichen Clavier-Unterricht**. Mäßiges Honorar. Näheres Taunusstrasse 9, eine Treppe hoch. 8915

Chromophotographien oder Glasmalereien werden **rasch und schön** nach bewährter Methode ausgeführt und darin **Unterricht** ertheilt. Näheres Weißenstraße 18 im zweiten Stock. 9067

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. 3. an die Exped. erb. 10687

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfekte Kleidermacherin**, welche **Maschinen** nähen kann, übernimmt **Arbeit** in und außer dem Hause. Näheres **Webergasse 48, 2. Stock.** 1471

Ein Mädchen sucht **Monatstelle**. Näheres **Mauergasse 8**, Vorderhaus im 4. Stock. 1269

Eine alleinstehende Frau sucht **Monatstelle** zu jeder Tageszeit. Näheres **Mauergasse 21**, 2 Stiegen hoch. 1228

Ein starkes Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, mit bester **Erziehung**, sucht **Stelle**. Näheres **Expedition.** 9445

Ein stilles Mädchen, welches perfect bügeln und serviren kann, alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9448

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 20, 3. Stiegen hoch links. 9339

Ein junges, gebildetes Mädchen, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stelle als feineres Haus- oder Hotel-Zimmermädchen. Näheres Expedition. 9322

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als Jungfer, Bonne oder auch als feineres Zimmermädchen. Näh. Faulbrunnenstraße 1, Parterre. 9236

Ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung in einem feinen Hause. Offerten unter C. S. 100 an die Exped. erbeten. 9425

Ein junges Mädchen, das etwas nähen kann und Liebe zu Kindern hat, f. Stelle. Näh. Moritzstraße 9, Mittelbau, Part. 2056

Ein Mädchen, hier fremd, welches bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sucht zum 1. November Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 9463

Ein gesund. Mädchen sucht Schenkstelle. N. Römerberg 38. 950

Eine feinebürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stellung. Näheres Adlerstraße 47, Hinterhaus, Parterre. 2511

Eine Dame mit prima Referenzen sucht Stellung als Gesellschafterin, Vorleserin oder Pflegerin bei einer Dame; dieselbe ist bewandert in Führung eines Haushaltes und allen weiblichen Handarbeiten. Gef. Offerten unter M. G. 8 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9490

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre im elterlichen Colonial- und Eisenwaaren-Geschäfte thätig war, sucht Stellung als **Volontair** in einem größeren **Manufacturwaaren-Detailgeschäfte** in **Wiesbaden**, um sich Kenntnisse in dieser Branche zu erwerben. Näheres Expedition. 8986

Ein junger, verheirath. Mann, dessen Frau perfecte Köchin, 32 Jahre alt, der engl. und franz. Sprache vollkommen mächtig, sucht baldigst Stellung als Geschäftsführer eines Hotels, Restaurants oder Verwalter eines feinen Privathauses. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Persönliche Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9186

Ein junger Diener mit guten Zeugnissen sucht bald oder zum 1. November Stelle. Gefällige Offerten unter V. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5335

Ein junger, starker, solider Mann sucht dauernde Stelle als **Hausbursche** oder sonstige Arbeit. Näheres Langgasse No. 48 bei W. Georg. 3132

Personen, die gesucht werden:

Im Kleidermachen geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung. Näheres Weißstraße 18. 3148

Geübte Maschinennäherin dauernd, für ein feines Confections Geschäft zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 9472

Ein Mädchen, im Mantel-Nähen geübt, wird gesucht Saalgasse 3, 1. St. h. links. 9454

Ein Monatmädchen gesucht Saalgasse 5, 2. Stiegen h. 907

Monatmädchen gesucht Geisbergstraße 18, 1. Tr. r. 446

Langgasse 31 wird eine Frau zum Waschen und Putzen gesucht. 9426

Ein braves, katholisches Mädchen, das selbstständig kochen kann, auf's Land gesucht. Näheres bei C. Manker, Marktstraße. 9115

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Hirschgraben 28. 9260

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig gut kocht und ein wenig Hausarbeit übernimmt, wird in einen besseren Haushalt gesucht. Näh. Exped. 9355

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Adelheidstraße 14, Parterre. 9369

Für Hausarbeit und Küche ein braves, gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht. Zu melden Bahnhofstraße 6 im Hofe rechts im Comptoir von J. & G. Adrian. 8973

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, und ein Hausmädchen. Näheres Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 8281

Ein feineres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen auf 1. November oder etwas später gesucht Herenthal 1. 9427

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, auf 1. November gesucht Adelheidstraße 21. 9439

Ein tüchtiges, selbstständiges Mädchen wird gesucht Neue Colonnade 22. 9430

Für gleich eine geübte, tüchtige Person zur Führung eines Haushaltes gesucht große Burgstraße 6 bei Job. Engel & Sohn. 9451

Ein anständiges Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht. Anmeldungen Wilhelmstraße 8, Parterre, von 9-11 Uhr Vormittags. 9447

Ein braves Mädchen gesucht Michelsberg 22. 1883

Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, möge sich in den Vormittagsstunden melden Dranienstraße 15, 2 Treppen. 2929

Eine perfecte Köchin, schon bei Jahren, mit guten Zeugnissen, wird nach auswärts gesucht. Näheres Michelsberg 30 im Wäckerladen. 1524

Ein Küchenmädchen und ein Zimmermädchen werden sofort gesucht im „Europäischen Hof“ in Viebrich. 8710

Ein einfaches, aber reinliches Mädchen, welches Gelegenheit hat, gutbürgerlich kochen zu lernen, findet sofort Stelle. Näh. Stiftstraße 1, 1. Etage rechts. 3169

Gesucht für eine feine Herrschaft eine perfecte Köchin per 1. November. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinfstraße 32, Parterre. 1627

Ein tüchtiges Hausmädchen, das selbstständig kochen kann, wird sofort gesucht H. Burgstraße 2. 9470

Tüchtige Rodarbeiter

gesucht Tannstraße 9. 9120

Für Schuhmacher!

Einige gute Arbeiter auf Damen- und Sattungsarbeiten werden beschäftigt bei

M. D. Strauss, Langgasse. 8358

Schlosser und Spengler,

auf Gas- und Wasserleitungen geübt, finden dauernde Arbeit. Nur selbstständige Arbeiter werden angenommen bei

Nic. Kölsch. 7894

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht von Karl Bender, Karlstraße 4. 9196

Gute Möbelschreiner gesucht Schulgasse 4. 9117

Ein junger Mann, nur sehr gut empfohlen, wird als Ausläufer für ein feines Geschäft gesucht. Näheres

Schillerplatz 4. 9316

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche gesucht alte Colonnade 44. 9331

Ein gewesener Offiziersbursche findet Stellung als Hausbursche. Anmeldungen mit Zeugnissen Humboldtstraße 12. 9245

Ein tüchtiger Schweizer in den Rheingau gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 9243

Ein braver, fleißiger Bursche findet Beschäftigung Kirchgasse 14. 899



Befanntmachung.



Sonntag den 21. und 28. October cr. und am 1. November werden von Wiesbaden nach Rüdeshelm und zurück folgende Extrazüge mit I., II. und III. Classe gefahren:

Wiesbaden ... ab	1 Uhr 20 Min.	Nachm. (Ortszeit.)
Wroßbach ...	1 " 32 "	" " "
Schierstein ...	1 " 40 "	" " "
Niederwalluf ...	1 " 47 "	" " "
Eltville ...	1 " 54 "	" " "
Sattenheim ...	2 " 03 "	" " "
Deßtrich-Winkel ...	2 " 10 "	" " "
Geisenheim ...	2 " 18 "	" " "
Rüdeshelm ... an	2 " 25 "	" " "

Rüdeshelm ... ab	5 Uhr 10 Min.	Nachm. (Ortszeit.)
Geisenheim ...	5 " 20 "	" " "
Deßtrich-Winkel ...	5 " 31 "	" " "
Sattenheim ...	5 " 40 "	" " "
Eltville ...	5 " 51 "	" " "
Niederwalluf ...	6 " 00 "	" " "
Schierstein ...	6 " 09 "	" " "
Wroßbach ...	6 " 18 "	" " "
Wiesbaden ... an	6 " 28 "	" " "

Zu den Extrazügen haben die Sonntags-Retourbillete Gültigkeit.

Wiesbaden, den 21. October 1883.

9428

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Tanzkarten, Einladungen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

„Zum Storchneß“.

Fortwährend süßer Apfelwein.

8833

Soesler Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert täglich die renommierteste Bäckerei von **H. Haverland** per 1 Pfd. 25 Pf., per 2 Pfd. 45 Pf. durch seine Niederlage 7800

Franz Blank, Ecke der Bahnhofstrasse.

Vanille-Block-Chocolade

garantirt rein, d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend, vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark 20 Pfg., bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

9260

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Neues Mainzer Sauerkraut, Frankfurter Würstchen

empfiehlt billigt
7924

Bernhard Gerner, Wörthstraße 16.

Großkörniger amerik. Caviar,

frisch, in mild gesalzener Waare, eingetroffen bei

8514

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Empfehle vorzügliches Flaschenbier, frei in's Haus geliefert zu billigem Preis, sowie jeden Morgen und Abend frische Rohmilch direct von der Kuh.

9247

J. Ph. Wink, Walfmühlstraße 14.

Süßer Apfelmost per Schoppen 11 Pfg.
6 Friedrichstraße 6. 259

Reinhard Bachert, Schachtstraße 26, empfiehlt sich im Krant- und Rübenschnitten. 9110

Restauration Christ, Wellerstraße No. 21.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 9450

Restauration zum weissen Lamm am Markt.

Heute Samstag Abends von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

9431

Süßer Apfelwein.

Gasthaus „Zur Neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

4199

Bei den Herren **A. Schirg**, Hoflieferant, und **A. Schmitt**, Metzgergasse 25, sind meine acht westphälischen Pumpernickel in 1 und 2 Pfund-Laiben stets frisch und billigst zu haben.

8129

Wilh. Fromme in Soest.

Weintrauben

oder Pflirsche ein 10 Pfd.-Postkorb portofrei 2 Mk. 60 Pf. gegen Nachnahme oder Einsendung. (W. actio 1269/10.)
275 **Anton Tohr**, Weinproduzent, Borschem, Ungarn.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von Friedrichstraße 39 nach **Bleichstraße 31** verjogen bin.

Adolf Brühl, Architect.

9363

Bohne von heute ab nicht mehr Schwalbacherstraße 23, sondern **37 Weißbühlstraße 37.**

9264

Israel Strauss.

Eine Restpartie hochfeiner 10- und 12-Pf.-Cigarren (Fehlzeiten) werden, um damit zu räumen, per 100 Stück zu 6 und 7 Mark abgegeben.

7970

B. Cratz, Michelsberg 2.

Aechten Jamaica-Rum offeriert à Mt. 3,75 und 6 Mt. per Liter-Flasche
incl. Glas
9069

Peter Siegrist,
Selenenstraße 17, 1 Treppe hoch.

Frisch eingetroffen:

Aecht russ. (Astrachan-) Caviar,

„ amerikanische Caviar,

ächten Elb-Caviar,

und empfehle solche äußerst billig.

9304

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Feinste Süß-Mahmbutter

empfehl

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 9252

Ich empfehle vorzügliches **Flaschenbier** (frei in's Haus geliefert), **gelbe Kartoffeln**, per Kumpf 19 Pf., per Malter 3 Mt. 90 Pf. (frei in's Haus), sämtliche Waaren zum billigsten Preise. **Hermann Cramm, Neugasse 5. 9338**

Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner**, kleine Burgstraße 1, empfiehlt sehr gute Winterkartoffeln, sämtlich von außerhalb bezogen und im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu Diensten.

A. Renner, kl. Burgstraße 1. 8616

Die Kartoffelhandlung von **Wilhelm Michel**, Weißbühlstraße 17, empfiehlt ächte **Heckheimer blaue und blaue** sowie gelbe und **Maas-Kartoffeln** zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus.

9080

Am Montag trifft ein Waggon prima blaue **Pfälzer Kartoffeln** ein. Bestellungen und Proben bei

9378

A. Bergholz, Moritzstraße 12.

Gute Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., **Victoria-Kartoffeln** per Kumpf 28 Pf., sowie **weiße Rüben** und **Dickwurz** zu haben **Dobheimerstraße 18, Hinterhaus.**

9412

Kartoffeln, blaue **Pfälzer**, per Kumpf 22 Pf., gelbe 17 Pf., **Aepfel** 25, 30, 35, 40 und 45 Pf., Alles im Malter billiger **Selenenstraße 18.**

9373

Gute **Spät-Rosenkartoffeln** auf **Hof Weisberg**, zu haben.

8206

Faulbrunnenstraße 1 sind ausgelegene Kartoffeln, zu Viehfutter geeignet, billigst zu haben.

9226

In **Villa Maria** auf der **Adolphshöhe** werden **Trauben** abgegeben.

9204

Für Damen.

Ein sehr gutes, schwarzseidenes **Kleid** und mehrere weiße **Unterrocke** (Bique und gestickt) billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

9344

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

109

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.



Herren- Cravatten.



1925



P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Wiesbaden:

Langgasse 37.

Frankfurt a. M.:

Katharinenpforte 1.

Specialität

7993

und grösste Auswahl **preisgekrönter**

CORSETS

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

(in weiss, grau, schwarz, roth, naturell, rosa und blau),

Gradehalter,

Leibbinden,

Ammen- und

Frauen-Corsets

in allen

Weiten.

Anfertigung

nach Maass

und Muster

in kürzester

Zeit.



Das Neueste

in

Tournüres

und

Crinolines.

Grosses Lager

in

Schweizer

Stickereien

(Festons)

zu enorm

billigen Preisen.

Langgasse 37, **S. Winter,** Langgasse 37,
Ecke d. Goldgasse. Ecke d. Goldgasse.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.

108

W. Hack, Hofmeistergasse 9.

Damen- und Kinder-Costümes werden geschmackvoll und gutgehend in und außer dem Hause angefertigt von

9288

Frau Offheim, Webergasse 46, 2 St. h.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei

102

W. Münz, Metzgergasse 30.

Ein **Ausstellerschrank** für Erker, 1,60 Mt. lang, 0,82 Mt. tief, billigst abzugeben **Mauergasse 12, Schreinerwerkstätte. 1909**

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör wird für eine ruhige Familie von drei erwachsenen Personen auf gleich zu mieten gesucht. Offerten unter S. K. 210 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6319

Eine Wohnung von 7-8 Zimmern für ca. 2000 Mk. gesucht. Offerten unter F. F. 101 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 9462

Angebote:

Adelheidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Parterre. 17717

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 6588

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden rechts. 6461

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 2451
Mortstraße 28 ist ein großes, fein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 8923

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 14943
Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 19128

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

elegante Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. 4188

Balramstraße 19, zweite Etage, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 9435

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelheidstraße 16. 6089
Gut möblierte Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Pension und Piano, an Damen zu vermieten Mainzerstraße 46. 8410

Ein bis zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Dohheimerstraße 46, 2. Stod. 8918

Möbl. Zimmer mit Pension z. v. Webergasse 44, 2 St. 9189
Ein oder zwei möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Faulbrunnstraße 5. 9281

Möblierte Parterrezimmer Tannusstraße 43. 9214
Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 8066

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 8067

Gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Weisstraße 8, III. Stod. 9211

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Rheinstraße 38, eine Treppe hoch. 9466

Eltville a. Rh.

In schönster Lage, unmittelbar am Rhein, ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche zc. zu 300 Mk. und eine solche von 8 Zimmern mit Balkon, Küche zc. zu 600 Mk. jährlich zu vermieten; in demselben Hause möblierte Zimmer mit Pension. Näh. Exped. 7892

Ein Wohn- und zwei Schlafzimmer, gut möbliert, in ruhiger Lage mit oder ohne Pension, sind auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition. 9444

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostrasse 16, Bt. 9343

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

nahe dem Curhause. 8948

Fremden-Pension.

Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer.

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Eine junge Dame findet angenehme Pension in seiner Familie. Offerten unter C. v. L. werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9353

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Hr. Hr. Siemendorf.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Rel.-Lehrer Dr. Spitz. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten. Abends 6 Uhr ist Rosenkranz-andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 21. October Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

22. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 21. October Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Schee.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twenty Second Sunday after Trinity. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Abend-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr.

Für die hartbedrängte Gärtnerfamilie sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von G. 50 Pf., Frau Gräfin R. 3 M., R. D. 3 M., welches dankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. October.

Geboren: Am 15. Oct., dem Lehrer Heinrich Müller e. S., R. Heinrich Adolf. — Am 13. Oct., dem Tagelöhner Andreas Fischbach e. L., R. Isabella Thella.

Aufgeboren: Der Schäfer Alois Feger von Nühig, Kreises Molsheim im Unter-Elsaß, wohnh. zu Nühig, und Luise Hagen von

Montabaur, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsbienner Julius Heinrich Römer von Brate im Großherzogthum Oldenburg, wohnh. dahier, und Johanne Christiane Kürzer von Gienroth, A. L. Schwalbach, wohnh. dah. Verehelicht: Am 18. Oct., der Hausdiener Johann Philipp Schön von Hohenstein, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Agnese Stephanie Franziska Epstein von Langhede, A. Munkel, bisher zu Wilmars, A. Munkel, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 16. Oct., der unberehel. Agent Albert Jahl von Biesdorf, Kreises Saarlouis, alt 53 J. 6 M. 17 T. — Am 18. Oct., die unberehel. Rentnerin Armondina Marie Gungahns-Bader von Amsterdam, alt 86 J. 6 M. 17 T.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. October 1883.)

Adler:

Boehm, Kfm., Hanau.
Heinrich, Kfm., Gera.
Maeder, Geh. Med.-Rath Dr. m. Fr., Roda.
Mehler, Kfm., Fulda.
Nathusius, Lieut., Mühlhausen.
Lemle, Kfm., Paris.
Haarshaus, Kfm., Paris.
Becker, Rent., Neustadt.
Dussault, Kfm., Köln.
Strauss, Kfm., Köln.
de Vaux, Offizier m. Fr., Dresden.
v. Proeck, Major, Berlin.

Bären:

Douglas-Smith, Oberst m. Fr., London.

Wasserheilanstalt:

Dietrichshaus:

Hennes, Dr. med., Breslau.
Fecht, Director, Mannheim.

Cölnischer Hof:

Honrichs, Major, Berlin.

Einhorn:

Mayer, Kfm., Frankfurt.
Keil, Kfm., Schneeburg.
Siegler, Kfm., Heilbronn.
Mulet, Kfm., Pirmasens.
Jungheimer, Kfm., Frankfurt.
Jungheimer, Fr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Braun, Architect, Coblenz.
Idler, Kfm., Baienfurt.
Wittkowsky, Kfm., Berlin.
Schreibe, Kfm. m. Fr., Petersburg.

Engel:

Lyschols, Consul m. Fr., Drontheim.

Grüner Wald:

Vogel, Kfm., Lahr.
Wiesinger, Kfm., Höhr.
Wesselt, Fabrikb., Delmenhorst.
Paetzelt, Kfm., Naumburg.
Stubick, Eisenbahn-Insp., Wien.

Vier Jahreszeiten:

v. Ehrlich, m. Fr., Reichenberg.

Nassauer Hof:

Fraundorfer, Hauptm., München.
Robinson, m. Fam., New-York.
Melchers C., m. Fr. u. Bd., Bremen.
Melchers H., m. Fr., Bremen.

Nonnenhof:

Traetmar, Kfm., Neuwied.
Wolf, Kfm., Köln.
Keller, m. Fr., Tübingen.
Böckelmann, Iserlohn.
Haying, Iserlohn.
Lochs, Fr. m. Nichte, Nürnberg.

Hotel du Nord:

Saeger, Mannheim.

Hotel du Parc:

Loeb, m. Fr. u. Bd., New-York.
Ihre Durchl. Herzogin v. Bauffremont m. Fam. u. Bed., Paris.

Präzer Hof:

Franz, Dr. phil., Niederbachheim.

Römerbad:

Arnoldi, Kfm. m. Fr., Gotha.

Rhein-Hotel:

Schober, Rath, Budapest.
Bindekopf, Budapest.
Hartnack, Ober-Reg.-Rath, Köln.
Bake, Utrecht.
König, Commerzienrath, Bonn.
Papmehl, Fr., Bonn.
Lüdecke, O.-Reg.-Rath, Bromberg.
Hoppe, Reg.-Rath, Hannover.
Rummel, Finanzr., Braunschweig.
v. Kirchbach, Finanzr., Dresden.
Götchen, Rent., Eupen.
Martin, Secretär, Berlin.
Nucker, Finanzrath, Dresden.
Schmidt, Dr., Budapest.
v. Träger, kais. Rath, Wien.
Eder, Rent., Chicago.
v. Heintze, Hauptm., Berlin.
Becker, Dir.-Rath, Ludwigshafen.
Mautzsch, Paris.
Wessely, Oberinspector, Wien.
Sachs, Oberinspector, Wien.
Schröder, Director, Karlsruhe.
Böhm, Gen.-Dir.-Rath, München.
Mathaeus, Ober-Reg.-Rath, Köln.

Rose:

Hutchinson, England.

Weisses Ross:

Zeidler, Reg.-Rath, Kassel.
Diel, Fr., Niederrad.
v. Witzleben, Fr. Stiftsdame, Ilmenau.

Schützenhof:

v. Scherer, Offiz. m. Fr., Petersburg.
v. Schaumburg, Fr. m. Fam., Heidelberg.

Weisser Schwan:

Rimpau, Geh. Reg.-R. u. Landrath a. D. m. Fr. u. Bd., Langenstein.

Spiegel:

Teubner, O.-Güterverw., Dresden.

Tannus-Hotel:

Bochholz, Fabrikb. m. Fr., Barmen.
Zickel, Postsecr. m. Fr., Weilburg.
Ehrlich, Rent. m. Fr., Reichberg.
Seige, Kfm. m. Fr., Poesmek.
Erler, Eisenbahn-Direct., Berlin.
Breitenbach, Reg.-Assessor, Berlin.
Kantowitz, Rent., Polen.
Landesmann, Kfm., Berlin.
Kirstein, Fr. Rent., Elbing.
Fricke, Fr. Rent., Hannover.
Breusser, Fr. Rent., Haase.
Schurmann, Fr. Rent., Haase.

Hotel Vogel:

Schornstein, Kfm., Elberfeld.

Hotel Weiss:

Bosch, Kfm., Aglasterhausen.
Laquer, Dr., Frankfurt.
Laquer, Dr., Würzburg.
Laquer, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Villa Helene:
Reynolds, Fr., Gifford.
Eisselt, Fr., Zeitz.
Berns, Arnheim.
Berns, Fr., Arnheim.
Parkstrasse 15:
Kingswill, Fr., London.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Epidemisch“. Tanz. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6^{1/2} und Abends 4^{1/2} Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 18. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	747,8	753,9	757,1	752,9
Thermometer (Celsius)	11,0	13,6	8,8	11,1
Dunstspannung (Millimeter)	8,3	8,5	6,4	4,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	54	30	76	53
Windrichtung u. Windstärke	N. W. stark.	N. W. stark.	N. W. stark.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	j. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	34,6	—

Nachts förmlich und Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Wiederbücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstraße 1.

Frankfurter Course vom 18. October 1883.

Gold.	Silber.	Beise.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,55 bz.	
Dutaten . . . 9 . 70 G. u. f.	London 20,385—380 bz.	
20 Frcs.-Stücke . 16 . 16—20	Paris 80,80 bz.	
Souverains . . . 20 . 32—36	Wien 169,65 bz.	
Imperialen . . . 16 . 71—76	Frankfurter Bank-Discount 4%.	
Dollars in Gold 4 . 18—22	Reichsbank-Discount 4%.	

Vermischtes.

— (Barum Schwarzburg keine Eisenbahn bekommt), erklärt das „Bz. Tagbl.“ folgendermaßen: Schwarzburg bekommt deshalb keine Eisenbahn, weil alsdann die Wildschweine und Hirsche im fürstlichen Wildpark nicht mehr aus der Schwarzburg laufen könnten. So erzählt man in Schwarzburg. Die Eisenbahn wird jetzt von Schwarzburg nach Blankenburg geführt, aber nicht weiter. Die Eisenbahn müßte an der Schwarzburg entlang gebaut werden; der Eisenbahndamm würde also die Thiere auf der betreffenden Seite von der Schwarzburg absperrern.

— (Die Sprache der Höflichkeit.) Rudolf Ihering hat sich neulich die Sprache der Höflichkeit zum Gegenstande seiner Studien gemacht, und er wird das Ergebnis derselben in einem Abschnitte seines im Erscheinen begriffenen Werkes: „Der Zweck im Recht“ demnächst veröffentlichen. Um die Sprache der Höflichkeit bei den verschiedenen Nationen vergleichen zu können, hat sich Ihering an einzelne Gelehrte um Daten gewendet. Diese Ehre ward für die ungarische Sprache dem trefflichen Philologen Emil Bonori-Thewrewel zu Theil, dem Ihering nun die Correclurbogen dieses Abschnittes zur Durchsicht zugesendet hat. Thewrewel hat die hochinteressante Studie Ihering's in einer Sitzung der Ungarischen

philologischen Gesellschaft" eingehend stützt, und die „N. Fr. R.“ theilt auf Grund des Zehrentwischen Vortrages einiges aus den Ausführungen Ihering's mit: „Die Sprache der Höflichkeit — so führt er aus — unterschied sich ursprünglich in Nichts von der gewöhnlichen Umgangssprache. Bei den Griechen und Römern finden wir nichts dergleichen, der Herrscher wird ebenso angesprochen, wie der Bettler. Die Sprache der Höflichkeit entwickelte sich nach und nach; Anfangs hatte sie ausschließlich auf die auf der Höhe der Gesellschaft stehenden Personen Bezug; gleichwie jedoch die neue Mode zum Beispiel bei der Herzogin beginnt und von Gesellschafts- und Gesellschaftsclasse wandert, um schließlich von der ehrbaren Schulmachersfrau adoptirt zu werden, so ging die Höflichkeitssprache von den höheren Gesellschaftsclassen auf die niedrigeren über, um schließlich allgemein zu werden. Heutzutage gibt es bei den meisten Völkern zwei Sprachen: die gewöhnliche und die Höflichkeitssprache; in der ersteren sagen wir: Goethe hat gesagt, in der letzteren: „Se. Excellenz haben gesagt.“ Ihering unterscheidet zwei Arten Formen der Höflichkeit: die symbolische und die sprachliche. Die symbolische Höflichkeit ist theils eine körperliche (Verneigung, Kniefall, Handkuss und dergl.), theils eine zeitliche und räumliche (Vorrang u. s. w.). Die sprachliche Höflichkeit zerfällt wieder in zwei Theile: in den phrasologischen und in den syntaktischen Theil. Die Phrasologie der Höflichkeit anbelangend, wollen wir nach Ihering bloß weniger Beispiele anführen. Die sogenannten Epitheta ornatissima finden wir bereits bei Homer, wo kein Held angesprochen wird ohne ein solches Epitheton, ja, selbst wenn die Helben zanken, lassen sie dieses Epitheton nicht weg; so heißt es zum Beispiel: „Mühmreicher Alceide, du kühnster aller Menschen!“ Interessant sind die syntaktischen Verirrungen der Höflichkeitssprache, welche in diesem Genre geradezu Monstren erzeugt hat, wie zum Beispiel die Verbindung eines Hauptwortes in der Einzahl mit dem Plural des Zeitwortes eines ist zum Beispiel: „Se. Excellenz haben...“. Hier spielt das Fürwort eine große Rolle, welches nach Ihering die Flucht der Person vor sich selber ist. Ueberaus interessant ist es, zu untersuchen, welche Veränderungen die Fürwörter im Laufe der Zeiten gemacht. Betrachten wir uns gleich die erste Person. Das Wort „ich“ wird in der Höflichkeitssprache nicht gerne angewendet. Was geschieht daher? Man läßt es erstens einfach weg, wie die Sprache der Kaufleute: „Gabe Ihnen gedenke!“; im vorigen Jahrhundert war dies die allgemeine Sprachweise, wie wir denn auch heute sagen: bitte, danke, gratulire u. s. w. Aber nur in der höflichen Sprache; denn wir sagen nie „befehle“ statt „ich befehle“. Ferner wird „ich“ durch den sogenannten pluralis reverentialis, durch „wir“ ersetzt. Es ist dieser Plural durchaus nicht mit dem „pluralis majestatis“ zu verwechseln, und wenn der Journalist „wir“ sagt, so thut er dies nicht aus Ueberhebung, sondern weil er zu bescheiden ist, um sein „Ich in den Vordergrund drängen zu wollen“.

— (Zur Naturgeschichte der Hufe) bringt das „Journal des Débats“ die folgenden, ebenso interessanten wie amüsanten Mittheilungen: „Seit den ersten Jahrhunderten hat die Hufe so manche Veränderungen durchgemacht, bis sie ihre jetzige Form erhalten hat. In den ersten Tagen der Restauration krenzte sich der vom Wiener Congreß zurückgekehrte Fürst de Talleyrand im Wohnzimmer Ludwigs XVIII. mit dem Herzog de C... einem Manne von sehr distinguirten Manieren. Der Diplomat und der Herzog trugen schwarze, kurze Hosen, seidene Strümpfe und Haden-schuhe mit Schnallen. „Ich überbringe dem Könige eine große Nachricht,“ — sagte der Botschafter vom Wiener Congreß zu dem Herzog de C... — „gestern Abend hat sich in der Oper der Marquis de A. auf dem Balkon im Frack und schwarzer langer Hufe (Pantalon) gezeigt. Das ist sicherlich eine Revolution. Das letzte Kleidungsstück des ancien régimes tracht nun ebenfalls zusammen. Man wird im Ausland nicht mehr über unsere Diplomaten lachen.“ Der Herzog, welcher die Anspielung des Fürsten Talleyrand nicht verstand, machte eine Bewegung des Erstaunens. „Ohne Zweifel,“ fuhr Talleyrand fort, „in Wien wie in Berlin und Madrid lachte man bisher über die Haden unserer Minister und chargés d'affaires in kurzen Hosen (culottes). Der Pantalon wird die Formen der Diplomaten retten.“ Der Duc de C... war zwar nicht Diplomat, hatte aber trotzdem keine starken Haden. Er war sehr schwächlich von Gestalt. „Um so besser,“ rief er aus, „nun wird wenigstens der König nicht mehr über meine Haden spotten. Es leben die Pantalons!“ Die Mode der langen Hosen wurde von jenem Zeitpunkt an acceptirt, jedoch trug sie nur mit Mühe den Sieg über die Kniehose davon. Schon unter dem Empire hatte man den Versuch gemacht, die lange Hufe in Frankreich einzuführen; der Adel und die Parvenu-Bourgeoisie hatten sich jedoch dieser Neuerung feindselig gezeigt und trugen die Kniehose, welche an das verfallene Regime erinnerte. Ludwig XVIII., welcher in Folge einer gewissen Unähnlichkeit genöthigt war, eine besondere Art von Hosen mit hohen Samaschen zu tragen, wurde ein Anhänger der Pantalon-Mode. Die Dandies mit schwächlichen Beinen beizien sich ebenfalls, zum Pantalon ihre Zuflucht zu nehmen, was einen Vandalenblicker jener Zeit zu dem Worte veranlaßte: „Es gibt keine Haden mehr in Frankreich, die Revolution hat Alles zerstört!“ Die Prinzen des Hofes machten jedoch gegen die neue Hosenform energisch Front. Der trotz seiner 60 Jahre noch immer eifrig und galante Comte d'Artois, ebenso wie der Duc de Berry hielten die Standarte der Culotte hoch. Als der Bruder Ludwigs XVIII. den Thron bestieg, wurde jedoch der Pantalon schnell populär. Nach der Juli-Revolution verschwand die Kniehose vollkommen aus Frankreich. Der Monarch ging mit seinem Beispiel voran, und die Mode der langen Hufe wurde bald in ganz Europa verbreitet.“ ... Hierzu wollen wir übrigens noch bemerken, daß die seidene Kniehose unter Napoleon III. wieder ihren siegreichen Einzug in die Tuilerien hielt. Für Hoffestlichkeiten, Bälle, Empfänge u. s. w. war sie sogar vorgeschrieben.

— (Ein neues Spiel.) Der Leser erinnert sich vielleicht, daß vor einigen Jahren ein amerikanisches Geduldspiel, „Bog-Buzle“ genannt, in Aller Hände war. Jetzt ist ein deutsches Spiel dieser Art erfunden, das voraussichtlich patentirt werden wird. Dasselbe führt den Begründer „Galantoni“ und hat vor seinem amerikanischen Vorgänger bedeutende Vorzüge. Es erschöpft sich nämlich nicht durch einen Kniff, sondern bietet eine Reihe von Aufgaben, sogar eine Preisaufgabe. — In einem 16seitigen Raume, der durch zwei Leisten getrennt ist, die drei Zwischenräume offen lassen, werden nach der jeweiligen Aufgabe 12–14 Würfel aufgestellt. Nun gilt es, durch einfaches Hin- und Herrücken die Würfel so zu ordnen, daß die geraden Ziffern in hübscher Reihenfolge links stehen und die ungeraden ebenso rechts. Das Spiel ist für Jung und Alt ebenso amüsant wie nützlich, denn es unterhält Wochen lang und regt zu gründlichem Ueberbilden und Nachsinnen an; dazu ist es enorm billig, denn es wird in jedem Spielwarenladen für 50 Pf. zu haben sein. Im Interesse der thüringischen Walddörfer, die es anfertigen, ist eine möglichst allgemeine Verbreitung dieses deutschen Unterhaltungsstücks zu wünschen.

— (Thiersch.) Die zweite in Deutschland zur Vertheilung gekommene große silber-vergoldete Medaille des Londoner Thiersch-Vereins hat Bürgermeister Ahlers zu Neu-Brandenburg erhalten und sie wurde ihm vor einigen Tagen durch den General-Secretär des Vereins, Mr. Colam, im Auftrage des Vorstandes persönlich überreicht.

— (Die Staupe der Hunde.) Professor Dr. Friedberger in München, jener berühmte Gelehrte der Veterinärkunde der Jetztzeit, der im Süden daselbe Nennomee besitzt wie Professor Möller (Berlin) im Norden, veröffentlicht gegenwärtig in der unter Redaction des Herrn v. Hirschfeld erscheinenden „Deutschen Jäger-Zeitung“ eine Abhandlung über die „Staupe der Hunde“. Da nun von allen Krankheiten dieser Thiergattung — mit Ausnahme der Wuth — wohl keine die große Bedeutung wie das bei uns gemeinhin mit dem Namen „Staupe“ bekannte Leiden hat, so glauben wir im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir auf das Erscheinen dieses belehrenden und für jeden Hundebesitzer wichtigen Artikels besonders hinweisen. Die Staupe der Hunde ist nicht nur die häufigste, sondern auch die mörderischste Krankheit, durch welche der Hundbestand oft arg bedroht wird; eine große Anzahl von Hunden fällt ihr direct zum Opfer, nicht wenige müssen der Nachkrankheiten wegen getödtet werden. Kein Wunder daher, wenn dieses Leiden von jeher die Aufmerksamkeit aller Hundeliebhaber und -Züchter, sowie der Jäger und Thierärzte auf sich zog. Die Heilung ist schwierig und wird noch erschwert durch die schwindelhaften Aufwendungen von „seits sicher heilenden Staupepillen“. Diese müssen mit gerechtem Mißtrauen aufgenommen werden. Wie leicht ersichtlich, kann es bei den gänzlich verschiedenen Formen, in denen die Staupe auftritt, kein Universalmittel geben.

— (Entfessliches Elend) hat das Auftreten der Trichinose in Emerleben und anderen Orten in der Nachbarschaft von Halberstadt hervorgerufen. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird vom 12. d. M. aus Emerleben geschrieben: „In Emerleben liegen gegenwärtig 183 Personen, in Dessdorf ca. 70–80, in Nienhagen 57, in Grotzorf ca. 30–40; ferner liegen an Trichinose erkrankte Personen in Gröningen, Klein-Gröningen, Quenstedt, Schwanstedt und Begeleben.“

— (Dem Erdbeben), durch welches am vorigen Sonntage die Insel Chios heimgekehrt wurde, ist am Montag ein zweites, viel furchtbarereres gefolgt, dem eine große Anzahl von Menschen zum Opfer gefallen ist. Ein Privattelegramm aus London meldet der „Voss. Ztg.“ heute darüber: „Ein furchtbares Erdbeben suchte am Montag die ganze Halbinsel von Smyrna bis Tchesme heim. Die Dörfer zwischen Tchesme und Ula wurden zerstört, über 1000 Menschen sind umgekommen und 20,000 obdachlos und nothleidend. Smyrna und Chios haben weniger gelitten.“

— (Massen-Giftmorden) ist man in Liverpool auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen starb dort ein Mann Namens Thomas Higgins. Die zahlreichen Todesfälle in der Familie des Higgins und deren Verwandtschaft erregten den Verdacht der Lebensversicherungs-Anstalten, bei welchen die Verstorbenen stets mit ziemlich hohen Summen versichert waren. Als die Leiche des Higgins auf den Trauerwagen gehoben werden sollte, erschien die Polizei und unterbrach die Feier. Die Leiche wurde von den Gerichtsärzten untersucht, und eine Arsenikvergiftung constatirt. Die Schwägerin des Higgins, eine Mrs. Flannagan, welche alle ihre Verwandten ohne deren Wissen versichert hatte, ergriff gleich beim Erscheinen der Polizei die Flucht, wurde aber am Montag in Waverley, einem Vororte Liverpool's, verhaftet. Man glaubt, daß sie sieben Personen, darunter die nächsten Blutsverwandten, aus dem Leben geschafft habe, und es wurde die Ermüdung der, wie man annimmt, Vergifteten angeordnet.

— (Der Auktern-Verkauf in Amerika) ist ein ganz enormer; so z. B. verzehrt New-York für 5,000,000 Doll. jährlich, Philadelphia für 1,500,000 Doll. und Boston für 1,750,000 Doll.

— (Das reichste Volk der Welt) sind, so schreibt die „St. Pauler Volkszeitung“, die Crow-Indianer, 800 Familien mit 8000 Köpfen, alle wohlgekläht. Sie sind Eigenthümer von 6,500,000 Acres Land, welches den Acre zu 1 Doll. veranschlagt, den gleichzeitigen Werth von 6,500,000 Dollars repräsentirt, von 11,500 Pferden, ein Werth, das Pferd zu 20 Dollars gerechnet, von 230,000 Doll.; 800,000 Dollars kommen ihnen von den Vereinigten Staaten zu. Ihr Gesamtvermögen beträgt also 7,580,000 Dollars oder 3510 Doll. per Kopf.

— (Präservativ.) „Gnädige Frau, warum verschließen Sie denn Alles vor mir? Halten Sie mich vielleicht für eine Diebin?“ — „Nein, es ist nur, daß Du keine wirst!“ (Schall.)

Nächste zur Ziehung kommende Lotterie.

— Lotterie —
der
internationalen Kunst-Ausstellung
in **München.**

90,000 Mark
Gewinnste.
2583 Treffer.

Ziehung unwiderruflich 31. October.

1 Hauptgewinn

W.: Mt. 10,000.

1 Gew. W. Mt. 6000	2 Gew. W. à Mt. 2500 = 5000
1 " " 5000	2 " " à " 2000 = 4000
1 " " 4000	4 " " à " 1500 = 6000
1 " " 3000	10 " " à " 1000 = 10000
	2c. 2c. 2c.

Auf
10 Loose 1 Freiloose.

Preis des Looses nur Mark 2.—

Loose sind zu haben im Haupt-Debit bei **Chr. Limbarth**, sowie **F. de Fallois**, Hoflieferant, in **Wiesbaden** und in der General-Agentur **Kester & Bachmann** in **München.** (F. d. 4/10.) 275

Mein Journal-Lesezirkel

enthält die besten Zeitschriften. Abonnenten können an jedem Tage eintreten.

5529 **H. Ebbecke's Buchhandlung, Kirchgasse 14.**

Sämmtliche Glace-Handschuhe

für **Damen und Herren**, acht englische und andere geben wir ab

zu Einkaufspreisen.

Geschw. Brichta, 8 Webergasse 8.

Stenographischer Unterrichts-Cursus.

Nach Uebereinkommen mit dem hiesigen Stenographen-Verein hat der unterzeichnete Vorstand einen stenographischen Unterrichts-Cursus eingerichtet, an dem eine beschränkte Zahl unserer Mitglieder gegen eine sehr geringe Vergütung Theil nehmen kann. Der Unterricht beginnt **Montag den 22. October Abends 8 Uhr** in der Gewerbeschule. Näheres auf dem Bureau des Gewerbevereins.

26 **Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.**

Fest-Ball.

Zu dem am **23. October c.** im Saale „zum Bären“ in **Bierstadt** stattfindenden

Fest-Balle

ladet höflichst ein **Das Comité.** 8405

Hyacinthen in schönster Auswahl.
A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 9049



**Garnirte
Damenhüte,
neueste
Modell-Hüte**

in 7716
grösster Auswahl
zu den
billigsten Preisen
empfiehlt

P. Peancellier,
Marktstrasse 24.

Herrnkleider werden reparirt, gewaschen und gewendet
u. bill. Berechnung **H. Weberg.** 5, I. 9300

Die
Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,
Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32,
empfiehlt ihre garantirt reine
Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs
zu den billigsten Preisen, en gros & en détail.

Von 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preisermäßigung. Proben stehen jederzeit zu Diensten.
Bestellungen werden bei Herrn **A. H. Linnenkohl,** Ellenbogengasse, angenommen. 19759

Malaga-Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.
General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer,** Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé, Hirsch-Apotheker.** 8425

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die
Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei **C. Bausch,** Langgasse 35.

CHOCOLAT & CACAO
AMÉDÉE KOHLER & FILS
LAUSANNE (SUISSE)

Ed. Böhm, Delic.-Geschäft, Georg Bücher, Delic.-Geschäft, A. Engel, Hoflieferant, H. L. Kraatz, Confituren-Geschäft, und Gustav Lehmann, Hof-Conditorei. 8465

Alle Arten Obst, darunter feines Tafel-Obst, sowie gut gefochte Latwerge zu verkaufen **Biebricherstraße 17.** 8279

Adelstraße 33 sind Nüsse per Hundert 20 Pf. und Äpfel per Kumpf 30 und 35 Pf. zu haben. 8953

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren

≡ Möbel-Verkauf. ≡

Eine reich geschnitzte **Chimney-Einrichtung, Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle** und ein **Spiegel, ein Mahagoni-Buffet, ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene Kleider, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, eine französische und gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Kissen- und Seegrass-Matratzen, Sopha's, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, ovale und viereckige Tische, Ausziehtische, Garnituren in Nips und Fantasie-Stoff, Stühle aller Art, Spiegel in den verschiedensten Größen, Verticows, Gallerieschränke, Secretäre, Küchenschränke u., Alles sehr billig zu verkaufen **Wiegelsberg 22.** 7974**

H. Markloff.

Bernstein-Fußbodenlaß,

7634

sehr dauerhaft, gut deckend und rasch trocknend, sowie alle Farben, trocken und in Öl abgerieben, billigt **Goldgasse 8** im Hote rechts. **Ph. Schäfer, Lärcher und Lackier.**

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Anfertigen und Reparieren aller in sein Fach einschlagender Artikel und bittet um geneigten Zuspruch.

F. Hager, Messerschmied und -Schleifer,

8697

Anzündeholz,

kiesernes, fein gespalten und gut trocken, per Centner 2 Mk., buchenes Scheitholz, geschnitten und gespalten, per Centner 1 Mk. 50 Pf., Lohfuchen per 100 Stück 1 Mk. 50 Pf. und buchene Holzkohlen empfiehlt

Eduard Cürten,

Kirchgasse 35.

7372

Ruhrkohlen

in bester, fruchtbarer Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, buchene Holzkohlen, kiesernes ff. Anzündeholz, sowie buchenes Brennholz, Lohfuchen und Schnellzünder empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlasse 2. 6299



Kohlen



von den besten Bechen, gewaschene Ruhr, magere, sowie Flamm-Würfelkohlen von Koblshaid, Stein- und Brannkohlen-Briquettes, sowie Scheit- und Anzündeholz liefert die Kohlenhandlung von

K. Intra, Taunusstraße 53.

7168

Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und kiesernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,

Friedrichstraße 28.

5005

Kohlen

Ia Qualitäten stets frisch und Bezüge empfiehlt

Otto Laux, Alexandersstraße 10.

2410

J. Klein, Ofenseher und -Bauer, wohnt

Kirchgasse 22. 7663

Fr. Denster, Ofenseher und -Bauer, wohnt

Kirchgasse 22. 5786

Zum Ritten

nach bewährter Methode wird jeder zerbrochene Gegenstand angenommen bei **Nic. Schroeder, Korb- u. Stuhlflechter,**

Kerstraße 14.

7636

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Bruchwerke, Jugendbüchlein und Bilderbücher, tabellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und einem mir wohlwollenden Publikum zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab

4 Faulbrunnenstraße 4

befindet. Zu gleicher Zeit empfehle ich mich in eleganter Ausstattung nach Maass angefertigter **Herren-Kleider**; getragene werden aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt, **Röcke** gewendet zu realen Preisen.

Die neuesten Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Achtungsvoll **Philipp Metz,**
Schneidermeister.

8972

Aecht dänische Lederjoppen

mit Wollfutter.

Alleinverkauf bei

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

8175

Wiesbaden, Langgasse 31.

Paul Schilkowski,
Uhrmacher,

6 Michelsberg 6,



empfeilt sein Lager aller Arten Taschen- und Wanduhren unter Garantie und zu den billigsten Preisen. Große Auswahl in Pariser Talmanketten. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 6710

Tuchhandlung.

Unter Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche **Hosen, Röcke und Westenstoffe**. Der Laden ist geöffnet Morgens von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,
große Burgstraße 3.

8472

Strumpf- & Rockwolle,

nur englische Fabrikate von unübertroffener Haltbarkeit, empfiehlt in verschiedenen Farben und Qualitäten

6091

W. Heuzeroth, große Burgstraße 17.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, ebenso im Zuschneiden und Einrichten zum Selbstanfertigen.

8179

Frau B. Birnbaum, Bleichstraße 14.

Magasin Espagnol,

Friedrichstraße 2.

Wir beehren uns zur Kenntniss unserer verehrten Abnehmer zu bringen, dass wir um einige Zeit unseren Total-Ausverkauf verlängern, um so unseren geschätzten Kunden Gelegenheit zu billigen

Weihnachts-Einkäufen

zu bieten.

Die Waaren, welche wir unseren Kunden 50% unter Preis anbieten, bestehen aus: Span. Spitzen für Kleider, Fichus, kleine und grosse Mantillen, Andalusische Spitzen, Echarpen, Foulards, Cravattes, seidene Kragen, Pelerinen, seidene Fichus, barrege, gestrickt, seidene Filet-Echarpen, Rohseide, orientalische Tischdecken, Batist-Taschentücher, span. Beamen (letztere Nouveautés), gestickte Echarpen in Seide und Wolle, Echarpen und Fichus in Gaze, farbige Atlas etc. etc.

Eine ganz besonders grosse Auswahl **spanische Spitzen** können wir noch bieten und zwar besonders Nouveautés von ganzirten Spitzen, worin wir als besonders leistungsfähig bekannt sind.

Wir empfehlen nochmals unserer zahlreichen Kundschaft die Gelegenheit, **Nouveautés mit 50 % Rabatt-Einkauf** zu benutzen.

Magasin Espagnol,

9001 Friedrichstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße.

Prima Terneauxwolle

habe ich eine Parthie rosa, grün und lila zurückgesetzt und offerire dieselbe zu

4 Mk. per Pfund, 10 Pfg. per Neuloth.

6092

W. Heuzeroth, große Burgstraße 17.

Wollen-Waaren.

Mein Lager in wollenen Damen- und Herren-Westen, Tüchern, Pellerinen, Kinder- und Damen-Röcken, Kinder-Kleidchen, Kapuzen, Strümpfen und Socken, Gamaschen, Handschuhen und Stauchen, sowie wollenen und baumwollenen Unterhosen und Unterjacken ist nunmehr vollständig assortirt und erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen. **Reelle, äußerst billige Preise.**

8328 **Carl Schulze,** Kirchgasse 38.

Damenkleider, Mäntel und Jaquets werden zu billigen Preisen angefertigt. Auch werden Kleider und Mäntel modernisiert. **Ph. Diefenbach,** Saalgasse 3, 1 St. links. 8360

Speisezimmer-Einrichtung (Eichen, complet) für 650 Mk. zu verkaufen Faulbrunnenstraße 9. 2533

Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Jäger, gesetzlich geschützt und patentirt, bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schmerzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in größter Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,

2345

10 Langgasse 10.

Im Feuer.

(24. Fort.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

Die am Morgen angestellte Untersuchung hatte ergeben, daß das Feuer in einem dicht neben dem Hause befindlichen Speicher ausgebrochen war, in welchem Roggen lagerte, den der Bäcker in Halmen gekauft hatte und hier aufbewahrte, um ihn selbst ausdreschen zu lassen. Die fliegenden Garben hatten das Feuer sofort über das ganze Grundstück verbreitet, so daß es allerdings den Anschein hatte, als sei es an mehreren Stellen gleichzeitig ausgebrochen, und mit Gewißheit ließ sich nicht behaupten, ob nicht in der That vorzüglich einige Bunde in einen auf der anderen Seite befindlichen Verschlag geworfen und angezündet worden waren. Es konnte daselbst aber ebenso gut leeres Stroh verwahrt gewesen sein.

Wäre Harnisch beim Ausbruch des Feuers zu Hause gewesen, und wäre nicht durch Sennede verbreitet worden, daß er vor wenigen Monaten recht hoch und sehr geheimnißvoll bei ihm versichert habe, es wäre keinem Menschen nur die entfernteste Ruchmaßung gekommen, er könne den Brand vorsätzlich veranlaßt haben. Jetzt wirkte eine seltsame Menge von Umständen zusammen, um einen solchen Verdacht nicht allzu unglaublich zu machen.

Harnisch wollte demnächst das Haus niederreißen und bauen, er war hoch versichert, er war in geheimnißvoller Weise Abends fortgeritten, und eine Stunde später, vielleicht gerade so lange, als eine geschickt besetzte Kerze Zeit gebrauchte, um niederzubrennen, umzufallen und die naheliegenden Getreidegarben in Brand zu stecken, war das Feuer ausgebrochen. Zum Ueberflusse erinnerte man sich der Depesche, die Harnisch Abends zuvor im Rathskeller erhalten hatte, und sein Erschrecken darüber, und nun, man wußte nicht, von wannen es kam, verbreitete sich das Gerücht, welche Nachricht sie enthalten hatte. Ein großes Getreide-Geschäft in Magdeburg, dem Harnisch bedeutende Lieferungen gemacht, und das man schon seit einiger Zeit nicht mehr für recht solide gehalten, hatte seine Zahlungen eingestellt.

Otto schwamm in dem trüben Strom der Verleumdungen rüstig mit, hielt sich aber vorsichtig jederzeit den Rückzug offen. Er war schlau genug, einzusehen, daß jeder Punkt, den man als Beweis für die Schuld des Bäckers anführte, auch als Beweis dagegen zu gebrauchen sei, und er beschloß, das Eine oder das Andere zu thun, je nachdem Harnisch bei dem Beschlusse fest hielte, Else seinem Hermann zu geben oder jetzt Lust bezeigen würde, Fritz Behnede zum Schwiegersohn anzunehmen. Vorläufig spielte er die Rolle des theilnehmenden Freundes noch weiter und hatte es sich nicht nehmen lassen, Harnisch vom Bahnhof abzuholen und als Gast in sein Haus zu führen, obgleich Else sich nachdrücklich dagegen wehrte. Sie hätte den Vater so gern für sich allein gehabt; was hatten sie einander Alles zu sagen!

Das Wiedersehen zwischen Vater und Tochter war tief ergreifend. Für kurze Zeit mußte ihnen doch ein ungestörtes Beisammensein gegönnt werden; sobald es aber nur irgend anging, machte Otto demselben ein Ende. Unter dem Vorwande, dem Gebatter noch einen Imbiß vorzusetzen, führte er ihn in sein Wohnzimmer, wo sich außer ihm nur noch Hermann befand.

„Lassen Sie zu, Gebatter,“ nöthigte er, Harnisch an den gedekten und wohlbesetzten Tisch führend, „dann mir denken, daß Sie heute noch nicht viel gegessen haben, der Schreck muß Ihnen in die Glieder gefahren sein.“

„Ich weiß nicht, wie ich hierher gekommen bin,“ antwortete Harnisch, indem er der Einladung Folge leistend sich an dem Tische niederließ. „Nun ich wieder in Roseburg bin, bin ich ruhig; Gott sei Dank, daß kein größeres Unglück geschehen ist.“

„Der deutliche Trost; es könnte noch schlimmer sein,“ lachte Otto. „Sie haben freilich recht, Nachbar, um den alten Rasten ist es weiter nicht schade, und im Uebrigen sind Sie ja gut versichert, wenigstens behauptet das Sennede.“

„Hat er schon geplaudert, konnte mir's denken, daß er nun nicht länger reinen Mund halten würde,“ lachte Harnisch, während er es sich schmecken ließ; „nun meinetwegen, jetzt ließ es sich ja doch nicht mehr geheim halten. Aber, Gebatter, wäre ich auch nicht versichert, hätte mich der Brand zum armen Manne gemacht, ich würde doch frohlocken und Gott auf meinen Knien danken, daß er größeres Leid gnädig von mir abgewendet hat. Was ist der Verlust an Geld und Gut gegen das Unglück, das mich hätte betreffen können? Otto, Hermann, mein Kind, mein Kind! Wenn Else umgekommen wäre! Ich darf dem gar nicht nachdenken.“ Er warf Messer und Gabel hin und bedeckte die Augen mit der Hand.

Hermann stieß einen tiefen Seufzer aus und drückte sich noch tiefer in die dunkelste Ecke des Zimmers, in der er Platz genommen hatte, Otto spann das Gespräch reißend weiter.

„Schlagen Sie sich das aus dem Sinne, Gebatter, Sie haben ja das Mädchen gesund und heil wiedergefunden,“ tröstete er. „Es sagt sich recht leicht: „Ich machte mir nichts draus, ein armer Mann geworden zu sein, wenn man weiß, daß man in der Wollte sitzt,“ fuhr er lauernd fort. „Haben wohl gute Geschäfte in Magdeburg gemacht?“

„Immer noch bessere als ich dachte,“ gab Harnisch treuherzig zu. „Ich fürchtete bei Gebrüder Schneider einen großen Verlust zu haben und komme mit einem mäßigen davon.“

„Also ist's wirklich wahr, die sind bankerott?“ fragte Otto mit anscheinender Verwunderung, „na, Gebatter, Sie können's aushalten. Haben Sie auch die Police? Sie wissen, Sennede macht gern allerlei Ausflüchte.“

„Die habe ich,“ antwortete Harnisch, auf die Brust schlagend, „es ist mir ganz sonderbar ergangen. Ich habe gestern ein paar-mal nach Magdeburg telegraphirt und Antwort bekommen, konnte aber aus der Geschichte nicht klug werden und denke zuletzt: Du machst Dich auf und fährst selbst hin. Ich rufe Else, verbiete ihr, den Anderen was davon zu sagen, daß ich verreise, und gehe an den Schrank, um die Papiere herauszunehmen, die ich in Magdeburg brauche. Dabei fällt mein Blick auf die Uhr und ich sehe, daß ich keine Minute zu verlieren habe, wenn ich noch zum Zuge zurecht kommen will. Schnell nehme ich die Briefstasche, in der ich meine sämtlichen Wertpapiere liegen habe, berge sie auf der Brust, knüpfe Weste und Rock darüber und fort geht es. Ohne diesen Zufall wäre mir die Police verbrannt und was ich sonst noch an Documenten im Hause hatte.“

„Das muß man sagen, Gebatter, Sie haben Glück,“ bemerkte Otto mit arglistigem Lächeln.

„Das größte Glück ist, daß mir mein Kind gerettet ist. Gebatter, wenn mir die Else verbrannt wäre!“ stieß Harnisch hervor.

„Aber, so machen Sie sich doch von dem Gedanken los, wer wird sich denn mit Dingen quälen, die hätten geschehen können,“ mahnte Otto ungeduldig. „Das müssen Sie vergessen.“

„Im Gegentheil, ich muß es in der Erinnerung behalten, ich muß Dem ewig dankbar sein, der mich mit Gefahr des eigenen Lebens vor diesem Unglück bewahrt hat,“ entgegnete Harnisch mit feierlichem Tone. „Gebatter, Hermann,“ fügte er aufstehend hinzu, „nicht wahr, Ihr macht es mir Beide nicht schwer, mich gegen den Retter meines Kindes dankbar zu beweisen?“

Er sprach in einem bittenden, etwas unsicheren Ton, indem er zuerst vor Otto hintret und dann zu Hermann ging und diesem in's Gesicht zu blicken versuchte.

(Fortsetzung folgt.)